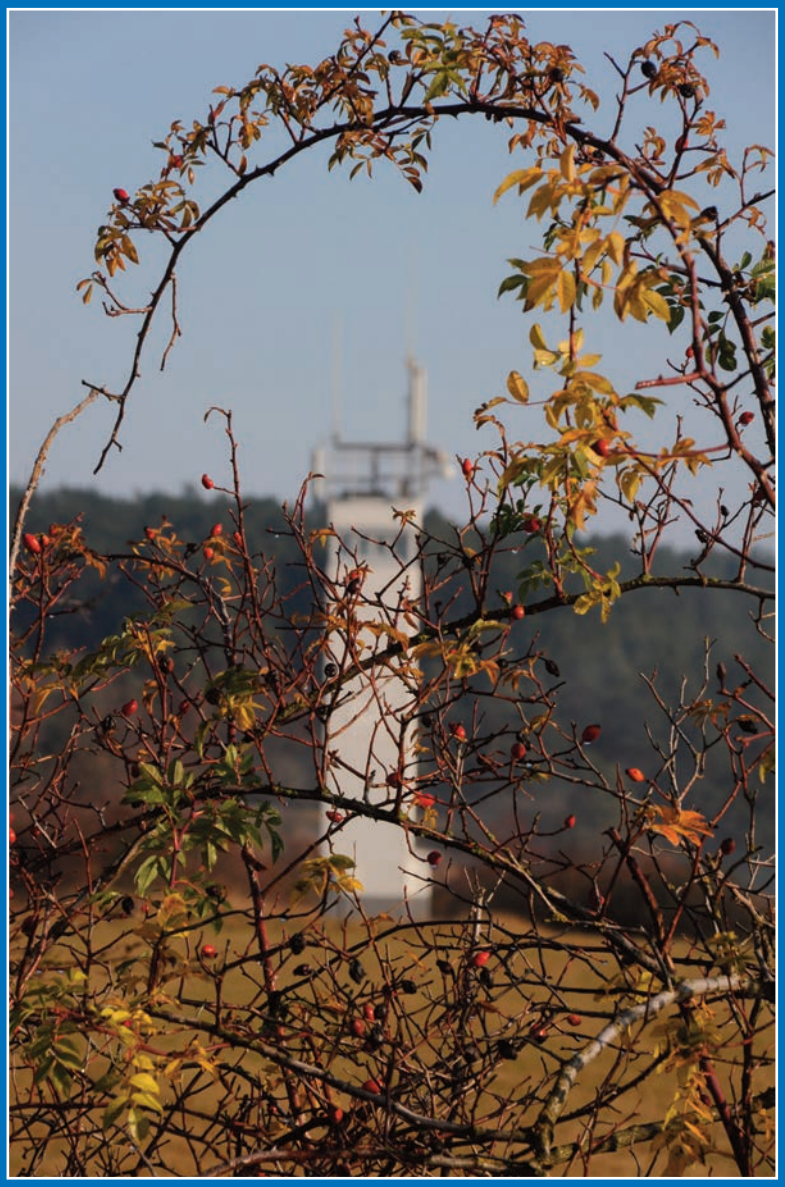
POINT ALPHA STIFTUNG



2020

Tätigkeitsbericht



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 5

Gedenkstätte 7
Besucher 8
Führungen 9
Gästebegleitung 10
Investitionen 10
Wechselausstellungen 12

Veranstaltungen 13
Last Border Patrol 14
Tag der Deutschen Einheit 15
Geisaer Schlossgespräch 16
Point-Alpha-Preis 16
Jahresprogramm 17

Bildungsarbeit 19
Stiftung 20
Akademie 22

Akzente 25
Zeitzeugenmemorial 26
Digitale Projekte 27
Startschuss 28
Buchprojekt 29
Archiv und Bibliothek 29
Begegnungen 29

Öffentlichkeitsarbeit 31
Medien 32
Externe Präsentationen 33
Marketing 34
Soziale Medien 34
Homepage 36
Newsletter 36

Stiftungsgremien 37
Stiftungsrat 38
Wissenschaftlicher Beirat 40
Beirat 41

Wirtschaftsbericht 43

Personal 47

Förderverein Point Alpha e.V. 53

Liebe Leserinnen und Leser,

für die Point Alpha Stiftung war 2020 in zweierlei Hinsicht ein ganz besonderes Jahr. Zum einen haben die Einschränkungen und Auflagen der Corona-Pandemie unsere Arbeit in der Gedenkstätte Point Alpha und der Point Alpha Akademie gGmbH geprägt und wesentlich verändert. Zum anderen wurde mit der Einstellung von Dr. Roman Smolorz als Wissenschaftlicher Leiter im März und mir als Geschäftsführer im September die Leitung der Stiftung in dieser besonderen Zeit wieder zurück in hauptamtliche Hände übertragen.

Dr. Eberhard Fennel und Berthold Jost leiteten mehr als zwei Jahre gemeinsam als ehrenamtlicher Vorstand die Stiftung und brachten engagiert viele der im vergangenen Jahr begonnenen Projekte auf den Weg. Für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz über diesen langen Zeitraum ist die Point Alpha Stiftung beiden zutiefst dankbar. Ihr Engagement wurde auch von der Hessischen Landesregierung mit der Verleihung des Hessischen Verdienstordens noch einmal besonders gewürdigt. Berthold Jost begleitete als ehrenamtliches Vorstandsmitglied den Übergang noch bis Anfang Januar 2021.

Die Corona-Pandemie stellte die Arbeit der Stiftung vor die Herausforderung, das Vermittlungskonzept, welches stark auf die Gedenkstätte mit ihren aussagekräftigen Ausstellungen, dem Erleben am historischen Ort sowie den Austausch mit den Zeitzeugen und Gästebegleitern ausgerichtet ist, an die neuen Bedingungen anzupassen. Bereits während der ersten Schließung von März bis Mai wurden die digitalen Angebote erweitert und die Voraussetzungen geschaffen, die die Verlegung des Veranstaltungs- und Bildungsangebots ins Digitale seit November dauerhaft ermöglichen.

Der Besuch der Gedenkstätte war von Mai bis November und der von Veranstaltungen ab August mit der Einhaltung von strengen Hygienevorgaben möglich. Deren Umsetzung war besonders für die Mitarbeitenden eine intensive Erfahrung, da Infektionsschutzmaßnahmen bisher nicht zum Handwerkszeug gehörten und auf die sich dynamisch veränderte pandemische Lage immer wieder neu reagiert werden musste. Im Vergleich zum Vorjahr besuchten Point Alpha mehr als 25.000 Menschen weniger und die Zahl der Gedenkstättenführungen sank um knapp 1.000. Der Besuch von Gruppen und insbesondere von Schulklassen ist sehr stark zurückgegangen. Das stellt besonders vor dem Hintergrund, dass der Gedenkstättenbesuch oft nur zu einem bestimmten Moment im schulischen Alltag realisiert werden kann, einen ganz besonderen Verlust dar. Positiv hat sich im Vergleich zu 2019 hingegen die Zahl der Individualbesucher im Sommer entwickelt. Hier konnte ein kleiner Zuwachs festgestellt werden.



Die Bildungsarbeit der Akademie war ebenfalls stark eingeschränkt. Dennoch konnten unter Beachtung der Hygieneregeln ab Juni wieder Seminare vor Ort in Geisa durchgeführt werden.

Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr gehörten mit Blick auf die Veranstaltungen der Festakt am 2. Oktober und der Ökumenische Gottesdienst am 3. Oktober. Zum Jubiläum „30 Jahre Deutsche Einheit" sprach am Festakt der ehemalige Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg und der Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber hielt am Tag der Deutschen Einheit die Festpredigt im ehemaligen US Camp. Leider mussten pandemiebedingt das 30. Jubiläum der letzten amerikanischen Grenzpatrouille auf Point Alpha, der „Last Border Patrol Day", das traditionelle Geisaer Schlossgespräch und die Verleihung des Point-Alpha-Preises 2020 ausfallen.

Der Stiftungsrat hat im Juni Dr. Stefan Heck, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er hat die Leitung des Gremiums von Dr. Heiko Wingenfeld übernommen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht soll Ihnen einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Point Alpha Stiftung 2020 geben. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr



Sebastian Leitsch
Vorstand der Point Alpha Stiftung



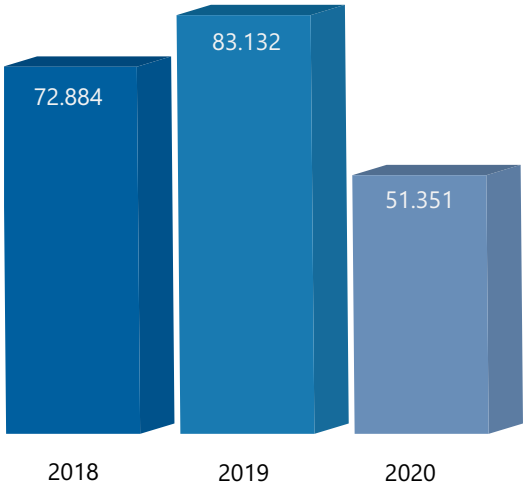
GEDENKSTÄTTE

Die Gedenkstätte Point Alpha ist aus der Reihe der wichtigsten Einrichtungen zur Geschichte des Kalten Krieges und der Aufklärung über das kommunistische Unrecht nicht mehr wegzudenken. Sie ist insbesondere ein wichtiger Lernort für die Generationen, die die Härte und Brutalität der SED-Diktatur nicht mehr selbst erlebt haben.

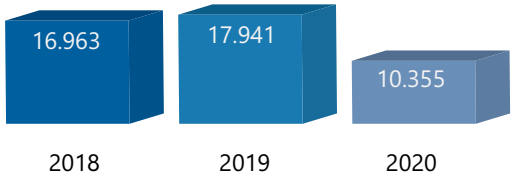
Besucher und Einnahmen Gedenkstätte

Die Corona-Pandemie zwang die Gedenkstätte über mehrere Wochen zur Schließung. Nach ersten Lockerungen des Shutdowns durften die Ausstellungen unter Auflage strenger Hygiene- und Abstandsregeln wieder öffnen. Das Haus auf der Grenze und das US Camp waren 2020 für das Publikum vom 1. Januar bis zum 15. März und vom 8. Mai bis zum 1. November geöffnet. In diesem Zeitraum besuchten 51.351 Personen Point Alpha. In 2019 waren es 83.132 Personen. Der Rückgang um 31.781 Besucher ist insbesondere auf die Corona-Pandemie und die damit verbundene Schließung sowie den starken Einbruch von Besuchergruppen im dargestellten Zeitraum zurückzuführen (minus 1.082 Führungen). Dass dieser nicht noch drastischer ausgefallen ist, liegt an einem Anstieg der Einzelbesucher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,6 Prozent. Die Einnahmen durch Eintrittsgelder betrugen 2020 in Summe 288.462,92 EURO. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Minus von 146.193,04 EURO (2019: 434.655,96 EURO).

Besucher insgesamt

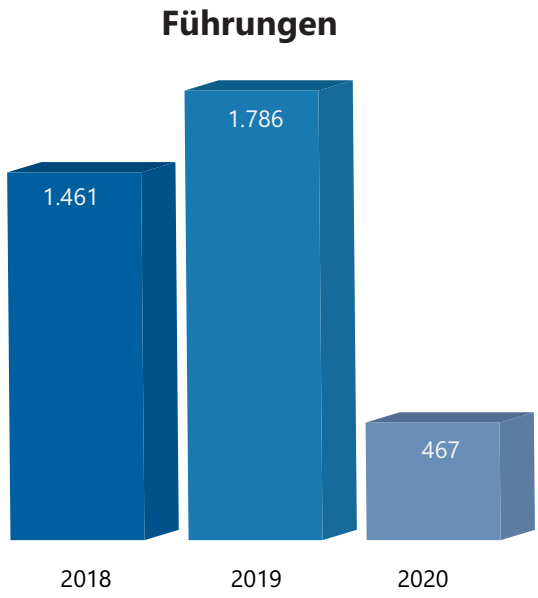


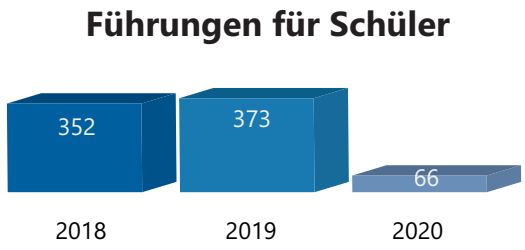
Schüler

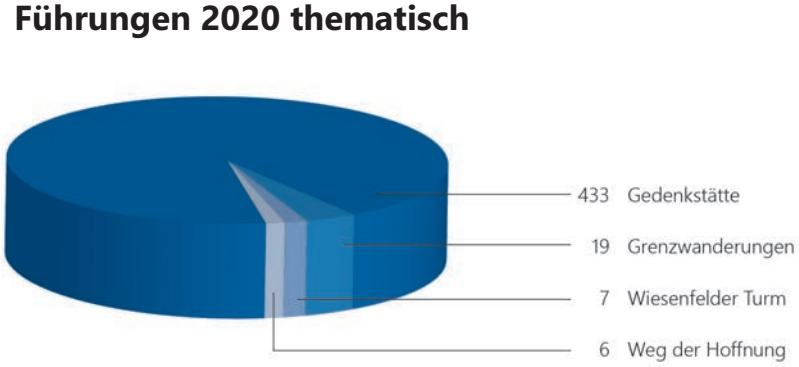


Führungen

In den langen Phasen des Lockdowns beobachtete die Point Alpha Stiftung bei den Menschen eine gewisse Sehnsucht nach Kultur und Geschichte. Und im Gegenzug entwickelte sich im Gedenkstätten-Team eine Sehnsucht nach Besuchern, Busgruppen und Schulklassen. Doch die durften, wollten und konnten je nach Lage nicht zu den klassischen Führungsprogrammen anreisen. Umso erfreulicher war die Resonanz auf die angebotenen Führungen, die in Anbetracht der Einschränkungen und strengen Vorgaben und unter Begrenzung der Teilnehmerzahl abschnittsweise stattfinden konnten. Besonders die offenen Spezialführungen im Jubiläumsjahr „30 Jahre Deutsche Einheit" waren unter diesen Umständen gut frequentiert.







Ausbildung neuer Gästebegleiter

Zwischen April und August 2020 bildete die Point Alpha Stiftung mit der Unterstützung der Volkshochschule des Landkreises Fulda neue Gästebegleiter aus. Die theoretische und praktische Prüfung absolvierten 16 Personen erfolgreich. Einige der neuen ehrenamtlichen Unterstützer der Gedenkstätte konnten noch im Herbst, vor dem zweiten Pandemie-Lockdown, mit ihrem Engagement praktisch beginnen. Somit stehen der Stiftung aktuell 51 Frauen und Männer für die Führung und Begleitung von Gästen zur Verfügung.



Beantworteten die Fragen der interessierten Gäste (von links): Dr. Gudrun Schwegler von der vhs, Point-Alpha-Vorstand Dr. Eberhard Fennel, der wissenschaftliche Mitarbeiter Arndt Macheledt, die Gästeführer Monika Held und Wolfgang Christmann sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiter Jan Ludwig Antoni und Marina Melber.



16 Ausbildungsmodule mit rund 45 Unterrichtsstunden liegen hinter ihnen, die theoretische und praktische Abschlussprüfung nicht eingerechnet: Den neuen Gästeführern wurden am Ende eines erfolgreichen Seminars vom Stiftungsratsmitglied und Ersten Kreisbeigeordneten des Landkreises Fulda Frederik Schmitt, gemeinsam mit den ehrenamtlichen Vorständen Berthold Jost und Dr. Eberhard Fennel ihre Zertifikate überreicht.

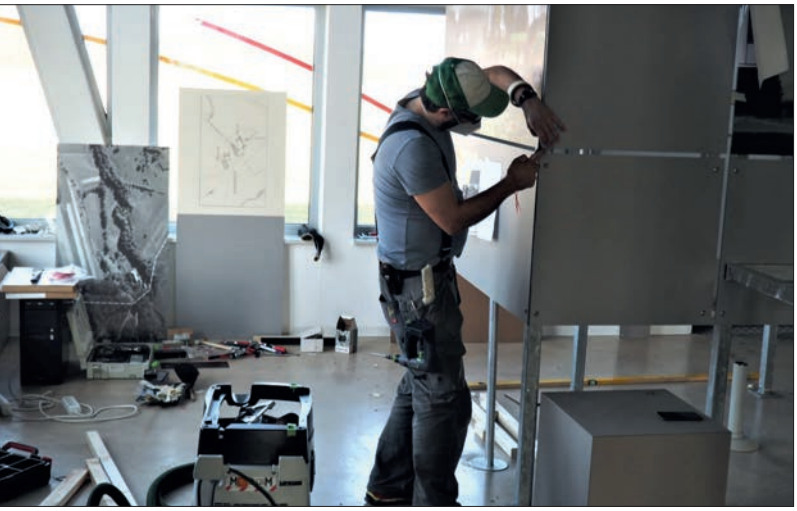
Investitionen

Aufarbeitung, Erinnerung und Bildung – diesen Aufgaben an einem historischen Ort widmete sich die Point Alpha Stiftung auch im 30. Jahr der Wiedervereinigung mit ungebrochener Intensität. Zur Aufwertung und für die Zukunftsfähigkeit wurde auch in 2020 mit Unterstützung der Staatskanzlei des Freistaates Thüringen, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung für die Landesregierung Hessen, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer und der Sparkassenstiftung der Wartburgregion gezielt in folgende Projekte in der Gedenkstätte investiert:

Projekt	Zuwendungsgeber
Sonderausstellungausstellung „70 Jahre BGS“	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Sanierung Beobachtungsturm US Camp	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Förderprogramm Neustart	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Erneuerung Grenzlehrpfad Point Alpha	Sparkassenstiftung der Wartburgregion
Neubau Kassenhaus US Camp	Staatskanzlei Thüringen
Errichtung Musealer Anbau ans Kassenhaus US Camp	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien – Soforthilfeprogramm Heimatmuseen
Erweiterung Ausstellung um Themenbereich „Geschleifte Höfe“ im Haus auf der Grenze	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
Erneuerung und Erweiterung Zeitzeugenstationen in Baracke A im US Camp	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
Neuproduktion Imageausstellung Point Alpha	Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer
Neuproduktion Ausstellung „Freiheiten“ im Haus auf der Grenze	Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer
Aufwertung Grenzanlagen	Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer



Rekonstruktion der historischen Grenzanlagen: 90 Meter des Stacheldrahtzaunes wurden versetzt auf den ehemals originalen Zustand im Jahr 1952.



Neu konzipiert und erweitert wurde auch die Ausstellung „Geschleifte Höfe" im Haus auf der Grenze. Eingeflossen sind hier die neuesten Forschungsergebnisse, die unter anderem durch Erzählungen von Zeitzeugen komplettiert werden.



Wieder standfest: der Beobachtungsturm wurde im vergangenen Jahr saniert.

Wechselausstellungen

Ungewöhnlich, spannend und äußerst informativ sind die Themen der Wechselausstellungen, mit denen die Point Alpha Stiftung gezielt das Interesse weiterer Besucher wecken möchte. Unterschiedliche Ausstellungen im Haus auf der Grenze erweitern im Laufe eines Kalenderjahres das Angebot der Gedenkstätte.

- Tiefe Einblicke in die Geschichte der CDU erlaubte ab 5. März die Ausstellung „Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit – 75 Jahre CDU". Kooperationspartner: Konrad-Adenauer-Stiftung
- Stoff zum Nachdenken und Nachfragen lieferte ab 5. Juli die Sonderausstellung „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel" im Rahmen von „30 Jahren Deutscher Einheit". Im Zentrum standen die Umbruchserfahrungen und Lebenswelten der Ostdeutschen seit der Wiedervereinigung. Kooperationspartner: Bundesstiftung Aufarbeitung, Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer
- Die Ausstellung „Die DDR. Zwischen Repression und Widerspruch" wurde zeitgleich ab 5. Juli in der Fahrzeughalle des US Camps gezeigt.
- Ab 19. August gab die Ausstellung „Mauer-Gitter-Stacheldraht" jungen Menschen ein Gesicht, die wegen ihrer Einstellung in Konflikt mit dem DDR-Staat geraten waren. Kooperationspartner: Bundeszentrale für politische Bildung, Bundesstiftung Aufarbeitung







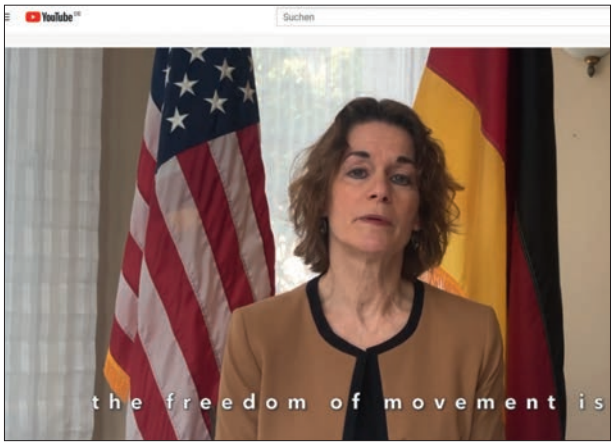


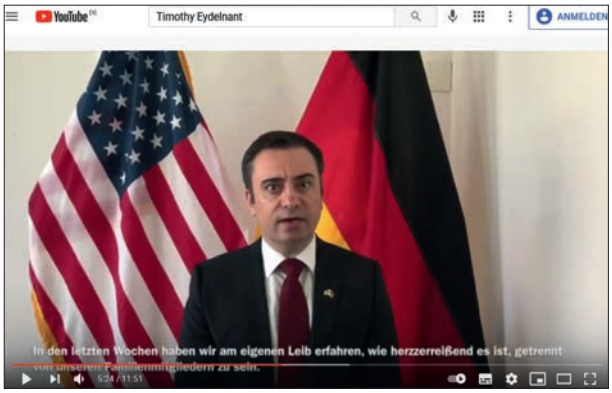
VERANSTALTUNGEN

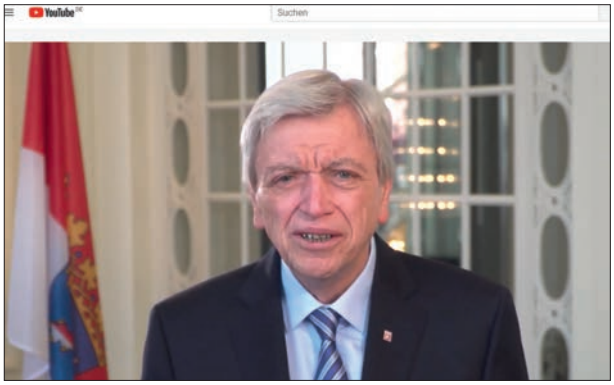
Mit Enthusiasmus und einem breit gefächerten Paket an Veranstaltungsangeboten war die Point Alpha Stiftung ins Jahr 2020 gestartet, das im Zeichen des Jubiläums „30 Jahre Deutsche Einheit" stehen sollte. Immerhin konnten einige Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Leider gab es bei einer begrenzten Teilnehmeranzahl dabei nur Begegnungen mit Abstand. Andere traditionelle Ereignisse, auch solche mit nationaler und internationaler Strahlkraft, mussten wegen Corona bedauerlicherweise komplett entfallen.

Last Border Patrol

Eigentlich sollte der deutsch-amerikanische Schülerprojekttag zum Gedenken an die letzte Grenzpatrouille der amerikanischen Soldaten vor 30 Jahren mit einem Festakt begangen werden, doch leider konnten die Feierlichkeiten im ehemaligen US Camp aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Mit Videobotschaften erinnerten stattdessen die amerikanischen Konsulate mit Generalkonsulin Patricia Lacina und Generalkonsul Timothy Eydelnant von den US-Vertretungen in Frankfurt und Leipzig sowie die Landesregierung Hessen mit Ministerpräsident Volker Bouffier zeitgleich an die letzte Grenzpatrouille des 11th Armored Cavalry Regiments zwischen Rasdorf und Geisa und damit an den Abzug der US-Amerikaner vor 30 Jahren.







Mit Videobotschaften erinnerten die amerikanischen Konsulate Frankfurt und Leipzig mit Generalkonsulin Patricia Lacina sowie Generalkonsul Timothy Eydelnant zeitgleich an die letzte Grenzpatrouille des 11th Amored Cavalry Regiments auf Point Alpha zwischen Rasdorf und Geisa und damit den Abzug der Amerikaner vor 30 Jahren. Auch Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier sendete eine Videobotschaft.

Fotos auf der Titelseite „Veranstaltungen":
Unter dem Titel „30 Jahre Wiedervereinigung" stand der Ökumenische Festgottesdienst am „Tag der Deutschen Einheit" im US Camp. Die Festpredigt hielt der Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber. (oben links)
Comedy: Witzig, skurril, nachdenklich – Tim Boltz erzählte in der Gedenkstätte Point Alpha Geschichten eines „Zonenrandkindes". (oben rechts)
Liedermacher Stephan Krawczyk sang im Haus auf der Grenze Lieder gegen Anpassung und Unterdrückung. (Mitte)
Festakt zum Jubiläum „30 Jahre Deutsche Einheit": Verteidigungsminister a.D., Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, zog die Zuhörer in seinen Bann. (unten)

Jubiläum 30 Jahre Deutsche Einheit

Freiheitswille, die friedliche Revolution und das Zusammenwachsen einer Nation – die Wiedervereinigung jährte sich am 3. Oktober 2020 zum 30. Mal. Am 3. Oktober 1990 kam es zur Wiedervereinigung. Die DDR trat dem Wirkungsbereich des Grundgesetzes der BRD bei. Um die Erinnerung daran wach zu halten, fand am Vortag der traditionelle Festakt mit Kranzniederlegung statt. Als Hauptredner sprach der ehemalige Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, der in seinem eindrucksvollen Vortrag die Bedeutung des transatlantischen Bündnisses gestern und heute hervorgehoben hat. Unter dem Titel „30 Jahre Wiedervereinigung" stand der Ökumenische Festgottesdienst, der traditionell am 3. Oktober, dem „Tag der Deutschen Einheit" im US Camp stattfand. „Wir blicken auf diesen Tag mit Dankbarkeit", betonte der Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber in seiner Festpredigt. Die Liturgie hatte Dechant



„Point Alpha – vom heißen Ort im Kalten Krieg zum Lernort der Geschichte" – Fachliteratur über den authentischen Geschichtsort überreicht der Geschäftsführer der Point Alpha Stiftung, Sebastian Leitsch, an Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg als Geschenk.



Etwa 300 Menschen hatten sich zum Auftakt des Festaktes „30 Jahre Deutsche Einheit" zur Kranzniederlegung am Denkmal der Deutschen Einheit vor dem US Camp eingefunden. Wie in jedem Jahr unterstützte die Kyffhäuser- und Reservistenkameradschaft aus Grüsselbach die Niederlegung der Kränze der hessischen und thüringischen Landesregierungen, der Landtage, des Bundestages sowie des Wartburgkreises und des Landkreises Fulda im Gedenken an jene Menschen, die beim Versuch die DDR zu verlassen ihr Leben lassen mussten.



Erst trugen sie sich in die „Goldenen Bücher" ein und stellten sich nach dem Festakt „30 Jahre Deutsche Einheit" dann den Fotografen (von links): Rasdorfs Bürgermeister Jürgen Hahn, Dr. Stefan Heck, Geisas Bürgermeisterin Manuela Henkel, Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, die Ministerialdirigentin für Kultur in der Thüringer Staatskanzlei, Elke Harjes-Ecker, Sebastian Leitsch und Brigadegeneral Joseph A. Papenfus

Markus Blümel (Dekanat Hünfeld-Geisa) eröffnet; an seiner Seite die Mit-Zelebranten Pfarrer Harald Krüger (Evangelisches Pfarramt Vorderrhön Hohenroda) und Pfarrer Henning Voigt (Evangelisches Pfarramt Sünna). Die feierliche Messe hatten die Sängerin Rebecca Göb und Organist Ulrich Göb mit musikalischen Stücken umrahmt. Obwohl der beliebte Familientag mit Unterhaltungsprogramm aufgrund der Pandemie-Bedingungen ausfallen musste, war die Gedenkstätte erfreulicherweise gut besucht.

Geisaer Schlossgespräch

Coronabedingt musste auch das „Geisaer Schlossgespräch", das seit 2010 jährlich in Kooperation mit den beiden Landeszentralen für politische Bildung Hessen und Thüringen durchgeführt wird, entfallen. Mit Sicherheit hätte es am 19. November 2020 eine interessante Diskussion zwischen Prof. Dr. Rita Süssmuth und Prof. Dr. Richard Schröder zum Thema „Was hält Europa zusammen" unter der Moderation von Journalist Claus-Peter Müller von der Grün gegeben.

Point-Alpha-Preis

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die traditionell am 17. Juni stattfindende Verleihung des Point-Alpha-Preises an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die deutsche und europäische Einheit in Frieden und Freiheit verdient gemacht haben, nicht durchgeführt werden. Die Preisverleihung wurde daher in den Dezember verlegt. Bedauerlicherweise musste auch die für den 19. Dezember 2020 vorgesehene Verleihung an Prof. Dr. Bernhard Vogel erneut verschoben werden, zu der der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier als Laudator zugesagt hatte. Gleichwohl ist das Kuratorium Deutsche Einheit zuversichtlich und beabsichtigt gemeinsam mit der Point Alpha Stiftung, die ausgefallene Preisverleihung in 2021 nachzuholen.

Vorträge – Podiumsdiskussionen – Lesungen – Ausstellungen

Der Start für das Jahresprogramm war vielversprechend, der Zuspruch des Publikums erfreulich. Doch plötzlich zwang ein Virus die Organisation zur Vollbremsung. Die Veranstaltungen im ersten Halbjahr mussten coronabedingt ab dem 16. März abgesagt werden. Die Gesundheit der Gäste und aller Beteiligten hatten natürlich auch für den Vorstand der Point Alpha Stiftung oberste Priorität.

Ein kleines Stückchen Normalität konnte die Gedenkstätte wieder ab 9. Mai wagen. Mit Hygiene- und Sicherheitsregeln konnten die Ausstellungen geöffnet werden und ab August fanden auch wieder Veranstaltungen statt. Auf Grund der veränderten beziehungsweise gelockerten Verordnungen des Landes Hessen und des Freistaates Thüringen war es möglich, im Verlauf von 2020 folgende Veranstaltungen unter Einhaltung der strengen Hygienebedingungen durchzuführen:

Vorträge – Podiumsdiskussionen – Lesungen – Ausstellungen

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
23.01.2020	Abend-veranstaltung	Was kommt nach dem Einsatz? Veteranen als Teil der deutschen Gesellschaft	General Ruprecht Horst von Butler	
13.02.2020	Abend-veranstaltung	Autorenlesung: Die Wende – die letzten 20 Jahre einer brüchigen Mauer	Thedy Van Goy	
05.03.2020	Abend-veranstaltung	Die Thüringer CDU in der SBZ/DDR	Dr. Bertram Triebel	Konrad-Adenauer-Stiftung
19.08.2020	Abend-veranstaltung	Ausstellungseröffnung „Mauern-Gitter-Stacheldraht"	Alexander Bauersfeld	Bundesstiftung Aufarbeitung
01.09.20	Abend-veranstaltung	Lesung „Zonenrandkind"	Tim Boltz	Gemeinde Rasdorf, Kultursommer Main-Kinzig-Fulda
14.09.20	Abend-veranstaltung	Zeitzeugenabend „Mittel- und Osteuropa 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs"	Dr. Axel Hartmann, Joachim Jauer	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung
16.09.20	Abend-veranstaltung	Filmvorführung „Der Fall Wolfgang Schnur – ein unmögliches Leben"	Prof. Jürgen Haase, Stephan Krawczyk	Wilhelm Fraenger Institut Berlin
02.10.20	Veranstaltung allgemein	Festakt zum Tag der Deutschen Einheit	Festredner Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg	
03.10.20	Veranstaltung allgemein	Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit	Festprediger Bischof Dr. Michael Gerber	
20.10.20	Abend-veranstaltung	Jagd und Macht in der DDR	Helmut Suter, Leiter des Schorfheidemuseums	Forum lebendige Jagdkultur e.V. Bundesstiftung Aufarbeitung
28.10.20	Abend-veranstaltung	Lesung „Die Anhörung – Wolfgang Schnurs Doppelleben"	Prof. Jürgen Haase, Stephan Krawczyk	Wilhelm Fraenger Institut Berlin
29.10.20	Abend-veranstaltung (ONLINE)	Die USA vor der Wahl – Zur Zukunft der transatlantischen Beziehungen	Prof. Jäger, Arndt Macheledt	Friedrich-Naumann-Stiftung



„Veteranen als Teil der deutschen Gesellschaft" unter dieser Überschrift gewährte Brigadegeneral Ruprecht Horst von Butler einen spannenden Blick hinter die Kulissen des „Großunternehmens" Bundeswehr mit 250.000 Beschäftigten.



Mit vereinten Kräften für ein neues Symbol der Erinnerung und Verbundenheit (von rechts): Manuela Henkel (Bürgermeisterin der Point-Alpha-Stadt Geisa), Sebastian Leitsch (Geschäftsführer der Point Alpha Stiftung) und Jürgen Hahn (Bürgermeister der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf) pflanzen vor dem ehemaligen US Camp drei Elsbeeren-Bäume.



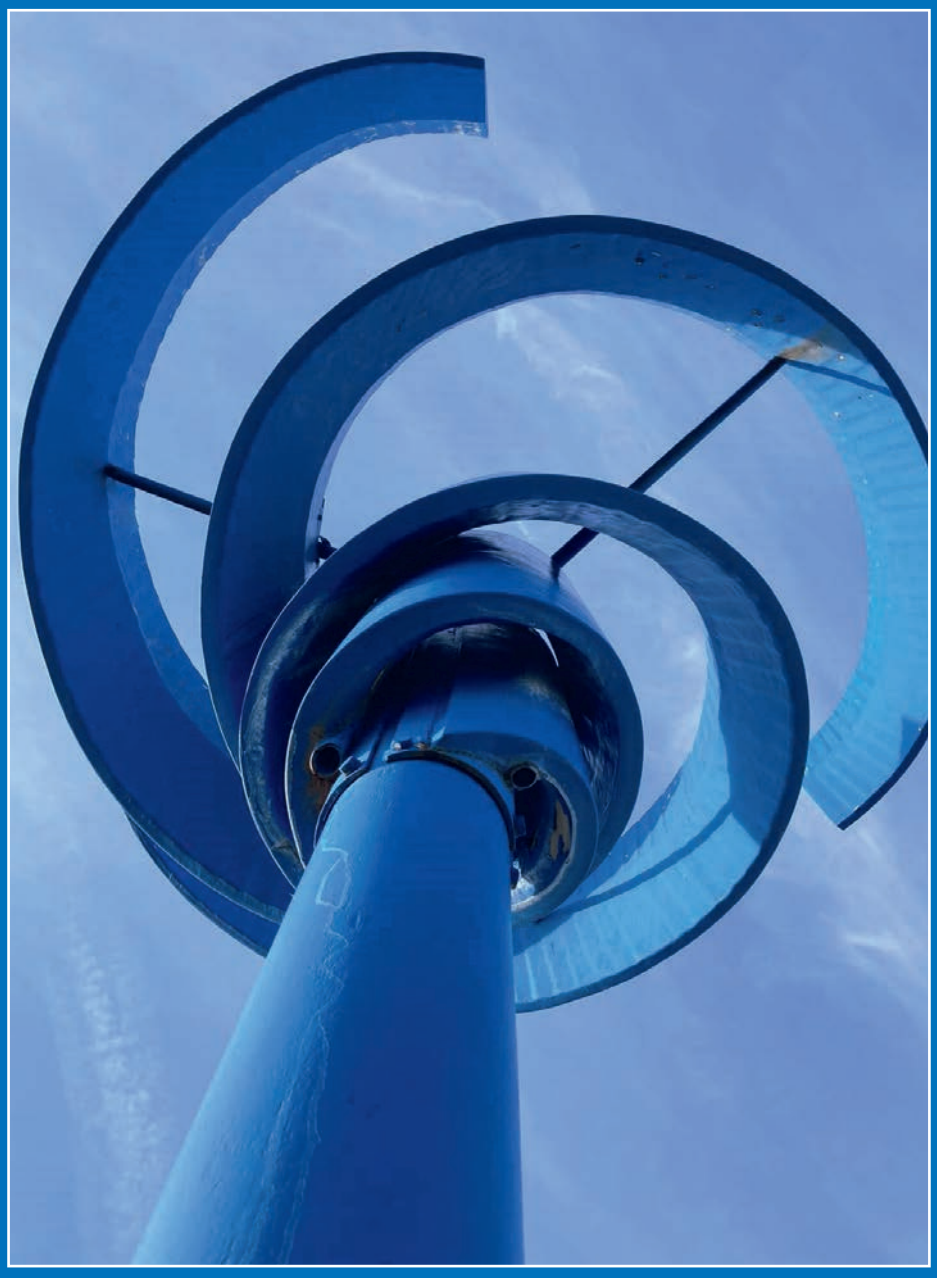
Jagd und Macht in der DDR: Stiftungsvorstand Berthold Jost (2.v.l.) mit Wendelin Priller, Helmut Suter, Gerhard Pagel und Prof. Dr. Johannes Dieberger (von links).



Unterhaltsamer Mix aus Buchlesung und der Schilderung von biografischen Erlebnissen: Der Autor Thedy van Goy stellte seinen historischen Roman „Die Wende: Die letzten 20 Jahre einer brüchigen Mauer" vor.



„30 Jahre Wiedervereinigung" lautete das Thema des Festgottesdienstes am „Tag der Deutschen Einheit" (von links): Manuela Henkel (Bürgermeisterin Geisa), Jürgen Hahn (Bürgermeister Rasdorf), Dechant Markus Blümel, Stiftungsratsvorsitzender Dr. Stefan Heck, Bischof Dr. Michael Gerber, Dirk Adams (Minister des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz), Pfarrer Harald Krüger, Geschäftsführer Sebastian Leitsch, Pfarrer Henning Voigt und der Wissenschaftlicher Leiter Dr. Roman Smolorz.



BILDUNGSARBEIT

Die Point Alpha Stiftung richtet sich mit ihren politisch-historischen Bildungsangeboten ganz bewusst mit getrennt-spezifischen Konzepten an Schüler und Erwachsene. Im Kern dieser Arbeit steht, die Lernenden zu befähigen, ihre eigene Situation im Kontext geschichtlicher Ereignisse zu reflektieren, politisches Urteilsvermögen herauszubilden bzw. weiterzuentwickeln, um schließlich als Teil der Zivilgesellschaft demokratische Prozesse eigenverantwortlich mitgestalten zu können.

Stiftung

Im Wesentlichen konzentriert sich die Bildungsarbeit der Stiftung auf Jugendliche und Schüler. Sie stehen im Mittelpunkt der Anstrengungen. Reflektiertes Wissen ist die Voraussetzung, um aus der Geschichte lernen zu können, und bildet das Fundament für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Dieses Fundament wird noch stabiler, wenn junge Menschen ihr Wissen nicht nur aus Schulbüchern und dem Unterricht im Klassenzimmer beziehen, sondern die Chance haben, Gespräche mit Zeitzeugen zu führen oder Erinnerungsorte zu besuchen.



Führungen von Schulklassen für einen lebendigen Unterricht am authentischen Geschichtsort – in 2020 war die Anzahl wegen der Pandemie überschaubar.

Foto auf der Titelseite „Bildungsarbeit":
In der der Gedenkstätte, Stiftung und Akademie dreht sich alles um erinnern, forschen, lehren und lernen.

Die pandemiebedingten Zwangspausen wurden genutzt, um die vorhandenen Workshops (Innerdeutsche Grenze, Biografische Arbeitsmappen und Kalter Krieg) zu überarbeiten.

Ebenso konnte die Zeit dafür verwendet werden, neue Angebote zu konzipieren und umzusetzen. Das Bildungsangebot der Point Alpha Stiftung wurde um digitale Optionen erweitert. In Kooperation mit beier+wellach projekte wurde zum einen die LernApp „Spurensuche im Grenzgebiet" entwickelt und zum anderen eine gleichnamige Actionbound gestaltet.

Bei der LernApp handelt es sich um eine exklusiv für die Point Alpha Stiftung konzipierte App, welche auf 15 Tablets die vier ausgewählten Themen: Geschleifte Höfe, Fulda Gap, Antifaschistischer Schutzwall und Rudi Arnstadt bereithält. Die LernApp ergänzt das bestehende Workshop-Angebot für Jugendliche.

Die Actionbound der Point Alpha Stiftung „Spurensuche im Grenzgebiet" bietet insbesondere den jungen Besuchern einen neuen Zugang, die Gedenkstätte individuell zu erkunden. Die Plattform „Actionbound" ist eine App, die den Gamification-Ansatz verfolgt, um Information und Bildung zu vermitteln. Mit der geschaffenen digitalen Schatzsuche werden die Gäste durch die Gedenkstätte und das Gelände geleitet, mit zusätzlichen Informationen versorgt und können die implementierten Fragen zum Kalten Krieg und der jüngeren deutschen

Vergangenheit anhand der Informationen aus der Ausstellung und der App beantworten.

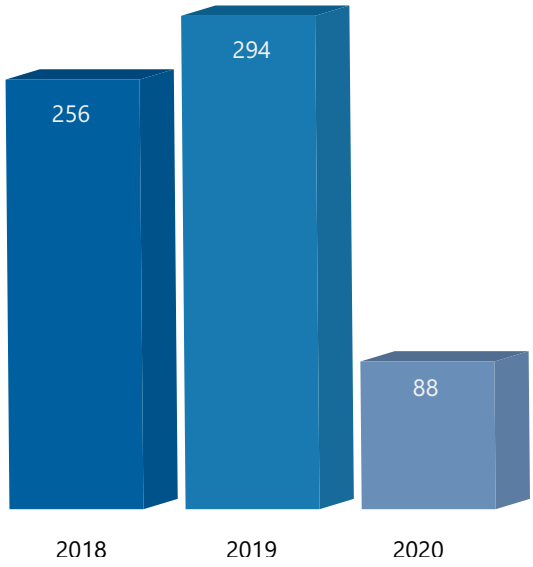
Das Jahr 2020 war geprägt durch die Absagen vieler der jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen der Point Alpha Stiftung. Neben dem Schülerbegegnungstag zum 30. Jubiläum von Last Border Patrol mussten auch der Schülerprojekttag zum 9. November sowie weitere geplante Projekte abgesagt werden. Manche davon in Kooperation mit der Stiftung Naturschutz, der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Künstler Benno Dalhoff können hoffentlich im Sommer 2021 nachgeholt werden.

Ein besonderes Projekt, das noch kurz vor dem Lockdown im November durchgeführt werden konnte, war die Zusammenarbeit mit der START-Stiftung, die Jugendlichen mit Migrations- und Fluchthintergrund einen Workshop in der Gedenkstätte ermöglichte. Die Schüler, die alle etwa 16 Jahre alt waren, ließen sich auf die anschaulichen Berichte über die Geschichte der beiden ehemaligen deutschen Staaten ein und hatten viele Fragen. Aufmerksam hörten sie zu, als die wissenschaftlichen Mitarbeiter Aline Gros und Jan Ludwig Antoni in der Ausstellung im Haus auf der Grenze Fakten aus dem Grenzalltag präsentierten und von Unterdrückung, Demütigung, Bestrafung und tragischen Fluchten aus der ehemaligen DDR erzählten.



Welchen Wert hat Demokratie und Freiheit? Auch mit politisch-historischen Fragen setzte sich die Gruppe der Stipendiaten der START-Stiftung am außerschulischen Lernort Point Alpha auseinander.

Workshops – Zeitzeugengespräche

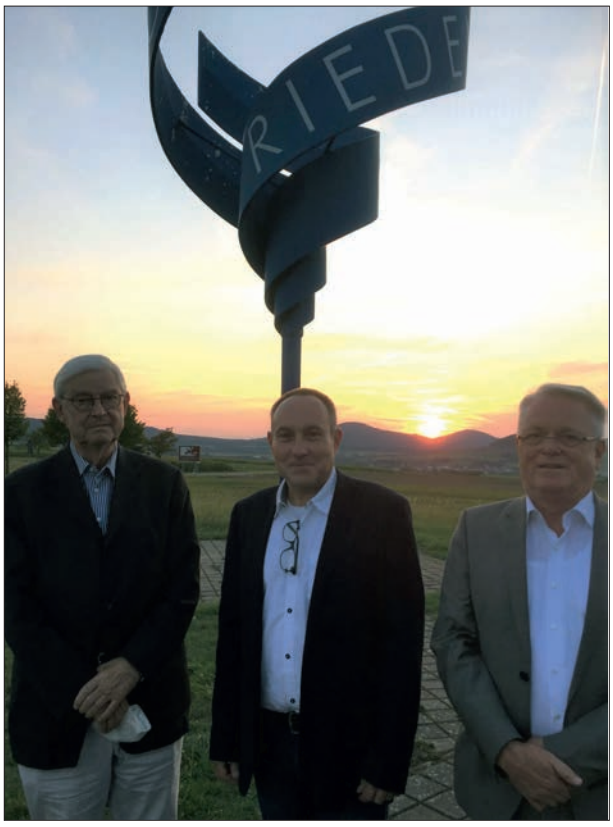


Akademie

Die Point Alpha Akademie gGmbH richtet bei ihren Angeboten den Fokus auf die politisch-historische Bildung von Erwachsenen. Modularisierte Seminare zu Geschichte und Zeitgeschehen werden für interessierte Gruppen aus Unternehmen, Institutionen, Vereinen und Verbänden bereitgestellt. Für den Akademiebetrieb des Jahres 2020 waren ursprünglich unterschiedliche Seminarformate in Zusammenarbeit mit den langjährigen Kooperationspartnern vorgesehen. Leider konnten aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie ab März zahlreiche Präsenzveranstaltungen nicht realisiert werden. Unter strengen Hygienemaßnamen fand im Juni der bewährte Bildungsurlaub mit der Akademie Burg Fürsteneck statt. Den Teilnehmern wurden in fünf Tagen verschiedene Aspekte der deutschen Teilung in der Rhön sowie die regionalen Prozesse nach der Wiedervereinigung nähergebracht. Das ursprünglich für das erste Halbjahr vorgesehene Seminar über die Transformationsphase der 1990er Jahre in den mittelosteuropäischen Staaten konnte erst im Herbst durchgeführt werden. Neben dem Wissenschaftlichen Leiter der Point Alpha Stiftung referierten hier namhafte Experten aus dem In- und Ausland über die Entwicklungen in den baltischen Staaten, Polen und der Tschechischen Republik. Der öffentliche Zeitzeugenabend mit Dr. Axel Hartmann und Joachim Jauer bildete den gut besuchten Höhepunkt des Seminars.



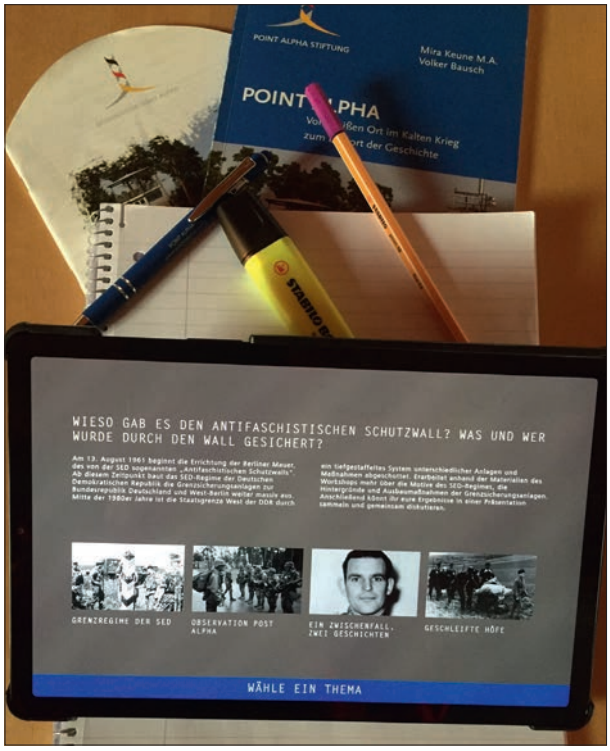
Spielen und dabei lernen: Videos schauen, Texte und Karten studieren, Zeitzeugengesprächen lauschen – mit der Actionbound setzt das wissenschaftliche Team ein neues Werkzeug bei Workshops für Schüler ein.



Der ehemalige ZDF-Korrespondent und Journalist Joachim Jauer, Dr. Roman Smolorz und der Diplomat Dr. Axel Hartmann (von links).

Als Reaktion auf die coronabedingte Ausnahmesituation wurden im zweiten Halbjahr digitale Seminarformate angeboten, um den Bildungsbetrieb der Point Alpha Akademie nicht vollständig einstellen zu müssen. Trotz der fehlenden Möglichkeit, die einmalige Atmosphäre der Tagungsräume in Geisa zu nutzen, wurde den Teilnehmern ein qualitativ hochwertiges Programm geboten. Neben einzelnen Vorträgen wurde ein zweitägiges Seminar zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik und der DDR in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung vollständig digital durchgeführt. Die positiven Erfahrungen zeigen, dass digitale Formate auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Bildungsangebots sein können, um weitere Zielgruppen zu erreichen.

Auch 2020 wurden wieder spezielle Seminare für die Bundeswehr konzipiert, die sich an den Richtlinien des Zentrums Innere Führung orientierten. Auch wenn zahlreiche Buchungen durch den Lockdown und die Pandemie storniert werden mussten, bleibt das Angebot der politisch-historischen Bildung der Point Alpha Akademie für die Bundeswehr attraktiv und soll auch in den nächsten Jahren weiterhin einen Schwerpunt der Akademie bilden. In diesem Rahmen nahm der wissenschaftliche Mitarbeiter der Stiftung, Arndt Macheledt, 2020 an den Bensberger Gesprächen der Bundeszentrale für politische Bildung und des Zentrums Innere Führung sowie an einer Konferenz im Bundesverteidigungsministerium teil, um Point Alpha als Träger politischer Bildung für die Bundeswehr weiter zu etablieren.



Bildung kreativ, interaktiv und mobil erleben: Jugendliche können in Workshops mit der mit der Actionbound, einer multimedialen Erlebnistour, spannende und lehrreiche Tablet-Rallyes durch die Gedenkstätte unternehmen.

Öffentliche Seminare der Akademie im Überblick

Datum	Titel	Referenten	Partner
22.bis 26.06.2020	Vom Brennglas des Kalten Krieges zum Lernort der Geschichte	Arndt Macheledt, Philipp Metzler	Akademie Burg Fürsteneck
14. bis 15.09.2020	Mittel- und Osteuropa 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs	Arndt Macheledt, Dr. Roman Smolorz	Hessische Landeszentrale für politische Bildung Bundeszentrale für politische Bildung
15. bis 16.10.2020	30 Jahre Wiedervereinigung. Neue Perspektiven der deutsch-deutschen Zeitgeschichte	Arndt Macheledt, Philipp Metzler, Dr. Roman Smolorz, Dr. Bertram Triebel	Bundeszentrale für politische Bildung
16./17. 11. 2020	Seminar „Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik und der DDR“	Philipp Metzler, Dr. Katharina Rauschenberger, Dr. Roman Smolorz, Alexander Walther	Bundeszentrale für politische Bildung



Spannende Themen, vielseitige Inhalte, lebendiger Verlauf und frische Impulse: Die Point Alpha Akademie bot auch im Jahresverlauf 2020 Seminare zu Geschichte und Zeitgeschehen an. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden einige der Angebote Online durchgeführt.



AKZENTE

Projekt Zeitzeugenmemorial

Ein markanter Akzent in der künftigen Forschungsarbeit im Kontext der Aufarbeitung der deutsch-deutschen Grenzgeschichte ist das Projekt Zeitzeugenmemorial. Initiiert und gefördert von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) wird das Projekt die Stiftungsarbeit sicherlich über Jahre maßgeblich prägen.



Start für das umfassende Zeitzeugenmemorial: Zeitzeugen, wie hier im Hintergrund Gunther Greulich, geben der Geschichte ein Gesicht. Ihre Erinnerungen werden in Videos dokumentiert.

Es geht um die Bewahrung von Erinnerungen der „ganz normalen Leute" dies- und jenseits des ehemaligen Grenzzaunes. Kern des Projektes ist eine Serie von gefilmten Interviews, in welchen Bürgerinnen und Bürger aus der hessischen oder thüringischen Region Episoden aus ihrem Gedächtnis zur deutsch-deutschen Trennungsgeschichte preisgeben. Die Filme werden entweder im dafür eingerichteten Studio im US Camp, vor Ort an Originalschauplätzen der Geschichte oder zu Hause beim Interviewpartner gedreht. Die Zeitzeugen werden auf ihrer erzählerischen Reise von den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Point Alpha Stiftung begleitet. Diese Form der Erinnerung wird nun auf ein breiteres und wissenschaftlich solideres Fundament gestellt. Konzept, Methodik und Produktion fußen auf den aktuellsten Kenntnissen. Die Berichte der Zeitzeugen und ihr individuelles Erleben sollen inhaltlich ein möglichst breites Spektrum der Wirklichkeit abdecken, welche die SED-Diktatur und die deutsch-deutsche Teilungsgeschichte kennzeichneten.

Bevor Kamera und Mikrofon zum Einsatz kommen, werden die Quellen sorgfältig geprüft, Fragen vorbereitet, sozusagen ein Drehbuch verfasst. Nach vielen weiteren Bearbeitungs- und Gestaltungsschritten soll das Material am Ende schließlich einsatzfähig für Bildung und Pädagogik sein – auch an Schulen. Es soll im übertragenen

Foto auf der Titelseite „Akzente":
Vielseitig und überraschend: Trotz Corona wurden auch 2020 Akzente gesetzt.

Sinne ein virtuelles Memorial entstehen, das Erinnerungen festhält, aufbereitet und publik macht. Es soll zum integralen Bestandteil der digitalen Strategie der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung werden.

Die Arbeit im Projekt begann Mitte 2020. Zunächst wurden die organisatorischen und infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen. Es wurde das Studio im US Camp eingerichtet und die notwendige Aufnahmetechnik beschafft. In Kooperation mit dem Grenzlandmuseum Schifflersgrund erfolgte zudem die Erarbeitung von gemeinsamen Richtlinien. In 2020 konnten etwa 70 vorhandene Interviews für die Aufnahme in das Internetportal der HLZ aufbereitet werden. Das Projekt wird 2021 fortgesetzt.



„Man müsste doch mal die Alten fragen!" Diesen Satz vernimmt man landläufig in so mancher Diskussion. Oft verstreicht die Zeit, ohne dass jemand fragt. In der Gedenkstätte Point Alpha ist ein Projekt angelaufen, das die Erinnerungen der ganz normalen Leute dies- und jenseits des ehemaligen Grenzzaunes bewahren will. Mit dem „Zeitzeugenmemorial" will die Point Alpha Stiftung seine Forschungsarbeit intensivieren.

Digitale Projekte

Was passiert an einem Lern- und Begegnungsort, wenn niemand am historischen Schauplatz da ist, dem man Geschichte und ihren Bezug ins Hier und heute näherbringen kann? Die Point Alpha Stiftung hat in der Phase der Corona-Einschränkungen auch in diesem Bereich Akzente gesetzt und mit Mut neue Formate der Präsentation und Wissensvermittlung umgesetzt. Point Alpha kann man jetzt in selbst produzierten Video-Clips im Internet oder am Smartphone kennen lernen. Die kompakten Filme befassen sich mit einzelnen Aspekten rund um die Gedenkstätte und laden zum Besuch der Gedenkstätte ein. Zu folgenden Themen gab es in 2020 Videos: Die Rhön als historische Grenzregion: Der Grenzstein auf Point Alpha, Überwachung der „Staatsgrenze West": Die Beobachtungstürme der Grenztruppen der DDR, Grünes Band und Biosphärenreservat, Observation Post Alpha – Beobachtungsturm und militärischer Alltag, Amerikanische Militärfahrzeuge im ehemaligen US Camp, Rundgang durch die Ausstellungen im Haus auf der Grenze sowie Ausbau der Grenzanlagen an der innerdeutschen Grenze.

Analog und digital haben dieselbe Schlagrichtung: Bei beiden geht es um Austausch, Zuhören und Miteinander-Reden. Nur gibt es dafür verschiedene, sich ergänzende Wege. Und Point Alpha hat hier seinen eigenen Weg gefunden. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter haben Fort- und Weiterbildungsseminare sowie Projekte fürs Internet aufgelegt. Premiere feierte zum Beispiel



Die wissenschaftlichen Mitarbeiter haben inzwischen viele Angebote für die digitale Welt erarbeitet. Point Alpha kann man jetzt in Video-Clips im Internet, auf dem Tablet oder am Smartphone kennen lernen. Gespielt werden die Filme vor allem über den YouTube-Kanal der Pont Alpha Stiftung aber auch in den Offenen Fernsehkanälen der Medienzentren in Hessen.

ein Talk im Web. Eine Diskussion über die Zukunft der transatlantischen Beziehungen mit Vorträgen von zwei Experten und der Möglichkeit für Interessierte, sich interaktiv zu beteiligen. 70 Personen waren virtuell dabei und haben die Möglichkeit genutzt, Fragen zu stellen. Dieses neue Format ist eine Bereicherung für die vielfältigen Bildungsangebote der Point Alpha Stiftung, auch über die Region hinaus. Erste Erfahrungen konnte die Stiftung auch bei einem zweitägigen digitalen Seminar sammeln, bei dem sich die Teilnehmer ebenfalls kostenlos ins Netz einwählen konnten. Mehrere Referenten beleuchteten aus unterschiedlichen Blickwinkeln die „Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik und der DDR" und der Zuschauer konnte zuhause vom Wohnzimmer aus das Geschehen beobachten und mitgestalten.

Startschuss zur Sonderausstellung „70 Jahre BGS"

Am 16. März 1951 wurde per Gesetz der Bundesgrenzschutz (BGS), der 2005 in die Bundespolizei umgewandelt wird, gegründet. Die Point Alpha Stiftung nimmt in Kooperation mit dem Grenzmuseum Schifflersgrund das 70-jährige Gründungsjubiläum zum Anlass für eine Sonderausstellung. Die Ausstellung wird von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien finanziert und vom Bundesministerium des Innern sowie der Bundespolizei unterstützt. Mit der Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung ist das Büro beier+wellach projekte beauftragt. Die Sonderausstellung wird ab September 2021 in der Gedenkstätte Point Alpha präsentiert. Die Ausstellung wird die gesamte Geschichte des Bundesgrenzschutzes, von seiner Gründung bis zur Umwandlung zur heutigen Bundespolizei, beleuchten. Um den Besuchern authentische Eindrücke aus erster Hand zu bieten, hat sich die Point Alpha Stiftung auf die Suche nach Zeitzeugen aus den Reihen der (ehemaligen) Angehörigen des Bundesgrenzschutzes begeben, die bereit sind, ihre Erinnerungen mit in die Ausstellung einzubringen. Zudem sucht die Point Alpha Stiftung nach Exponaten aus allen Phasen des Bestehens des Bundesgrenzschutzes für die Ausstellung.

Buchprojekt „Der Blick auf Point Alpha“ begonnen

Fast parallel erfolgte der Startschuss für ein umfassendes Buchprojekt. „Der Blick auf Point Alpha – Deutsche und europäische Perspektiven vor und nach 1989“ – unter diesem Arbeitstitel wird der Autor und Journalist Claus Peter Müller von der Grün intensiv die Geschichte der Gedenkstätte Point Alpha zwischen Hessen und Thüringen aufschreiben und dokumentieren, um allen Interessierten zu vergegenwärtigen, dass die Entstehungsgeschichte dieser Gedenkstätte kontrovers und mühsam, aber voller Erfolge war. Das geplante Dokumentationsbuch soll zur Diskussion anregen und Impulse zur zukünftigen Ausgestaltung der Gedenkstätte und der Bildungsarbeit geben.

Archiv und Bibliothek

Die Datenbank für das Stiftungsarchiv wurde aktualisiert und damit begonnen, die vorhandenen Bestände strukturiert aufzunehmen. Mit rund 25 laufenden Metern Archivgut und über 4.000 musealen Objekten stellen das Archiv/Depot das Reservoir historischen Wissen um die Gedenkstätte Point Alpha dar.

In der Präsenzbibliothek der Stiftung wurden 2020 über 2.200 Printmedien in einer neuen Systematik formal und sachlich erschlossen und stehen nun den Mitarbeitern sowie Interessierten vor Ort zur Verfügung. Insbesondere im Bereich der Border Studies und in der Politikwissenschaft wurden im vergangenen Jahr die Bestände für die Bibliothek vervollständigt.

Begegnungen

Für die Stiftung ist das Element des Austauschs zentral. Um zu verstehen, zu lernen und sich weiterzuentwickeln, setzt man auf eine breite Vernetzung.
Das persönliche Gespräch, sei es mit Besuchern, Politikern, befreundeten Institutionen, Experten oder Zuwendungsgebern, ist durch nichts zu ersetzen.
Eine Delegation des südkoreanischen Nationalen Vereinigungsbeirates besuchte am 30. September 2020 anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Deutsche Einheit“ die Gedenkstätte. Die Mitglieder des NUAC (National Unification Advisory Council) beraten den südkoreanischen Präsidenten bei der Formulierung einer friedlichen Einigungspolitik. Der Besuch der Delegation wurde in einem Videobeitrag durch die Gäste festgehalten. Der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucher-



Beeindruckt von der Gedenkstätte war die koreanische Delegation, die vom wissenschaftlichen Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung, Jan Ludwig Antoni, betreut wurde.



Einen kompakten Überblick erhielten der hessische Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Oliver Conz, sowie seine Gattin, Dr. Mandy Pastohr, bei einem Rundgang von Gästebegleiterin Ingrid Aszmutat.



Hessens parteilose Digitalministerin Kristina Sinemus startete im Oktober auf Point Alpha die 1000. „Digitale Dorflinde" in Hessen, das den Besuchern der Gedenkstätte freien WLAN-Zugang bietet.





Über die Möglichkeiten für eine weitere intensive Zusammenarbeit sowie sinnvolle Formen der Unterstützung sprach die thüringische Kulturstaatssekretärin Tina Beer im Rahmen ihrer Tour „Kulturland Thüringen" in der Gedenkstätte mit der Geschäftsführung der Point Alpha Stiftung. Beer übt ihr Amt im Ministerium für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten sowie der Thüringer Staatskanzlei aus.

schutz Oliver Conz besuchte am 17. Juli 2020 im Rahmen seiner Sommertour die Gedenkstätte. Die Staatssekretärin für Kultur in der Thüringer Staatskanzlei Frau Tina Beer besuchte am 16. Oktober 2020 im Rahmen ihrer Sommertour ebenfalls die Gedenkstätte. Im Rahmen der Einweihung der 1.000 Dorflinde aus dem hessischen Förderprogramm „Digitale Dorflinde" in der Fahrzeughalle im US Camp besichtigte die Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Frau Prof. Dr. Kristina Sinemus, am 21. Oktober 2020 die Gedenkstätte.

„In der Gedenkstätte Point Alpha sollte jeder Thüringer einmal gewesen sein". Dies sagte Ordinariatsrat Dr. Claudio Kullmann aus Erfurt, der auf Einladung von Stiftungsratsmitglied Martin Henkel (MdL) sich ein Bild vom Angebot der Gedenkstätte machte. Das Gespräch und ein Rundgang mit Geschäftsführer Sebastian Leitsch dienten dem gegenseitigen Kennenlernen.









ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien

Mit einer aktiven Darstellung nach außen möchte die Point Alpha Stiftung natürlich in erster Linie die Öffentlichkeit zu einem Besuch anregen und den Bekanntheitsgrad der Gedenkstätte steigern. Ziel der Kommunikation ist aber nicht nur, die Menschen zu informieren, sondern diese auch im Idealfall für einen Dialog und eine Beteiligung zu gewinnen.

In den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückten in 2020 der Wechsel im Vorsitz des Stiftungsrates und die Staffelübergabe der Geschäftsleitung. Beides wurde durch eine starke, teils auch überregionale Präsenz in den Medien gewürdigt. Der neue Stiftungsratsvorsitzende Dr. Stefan Heck sowie der neue Geschäftsführer Sebastian Leitsch und der neue Wissenschaftliche Leiter Dr. Roman Smolorz waren nicht nur gefragte Interviewpartner hinsichtlich ihrer Pläne und Ziele, sondern mussten auch ausgiebig Auskunft zur Situation der Gedenkstätte in Corona-Zeiten geben. Kontakte gab es unter anderem zum Mitteldeutschen Rundfunk, zur Frankfurter Allgemeinen Zeitung, zur Thüringischen Landeszeitung, zur Deutschen Presseagentur, zum Hessischen Rundfunk, dem Wartburgradio und anderen Medienhäusern.



Der Wissenschaftliche Leiter Dr. Roman Smolorz (2.v.l.) begleitet das „herkules"-Team mit (von rechts) Kameramann Fabian Sänger, ADAC-Experte Cornelius Blanke, Moderatorin Susanne Barfuß und Tontechniker Jürgen Liebert durch die Ausstellung „EverdayLife" im US-Camp.

Weit über die Landesgrenzen von Hessen und Thüringen hinaus wurde trotz der Corona-Einschränkungen der Festakt zum Jubiläum „30 Jahre Tag der Deutschen Einheit" wahrgenommen. Zwei Livezuschaltungen in Fernsehsendungen sowie Gespräche mit ausgesuchten Redaktionen, Berichte in zahlreichen Nachrichtenportalen, Artikel in regionalen und überregionalen Tageszeitungen sind Beleg für die Bedeutung des Ereignisses. Mit der Kamera aufgenommen und nach einer Bearbeitung gesendet wurde die Veranstaltung in den hessischen Kanälen des Medienprojektzentrums Offener Kanal. Für ein großes multimediales Interesse sowie eine umfassende Berichterstattung sorgte als Hauptredner der ehemalige Wirtschafts- sowie Verteidigungsminister von Deutschland, Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg. Aber auch der ökumenische Festgottesdienst mit dem Festprediger Bischof Dr. Michael Gerber in der Fahrzeughalle im US Camp war in den Medien sehr präsent. Über tausend Menschen klickten sich allein in den Livestream des Bistums im Internet.

Foto auf der Titelseite „Öffentlichkeitssarbeit": (von oben nach unten)

Auf dem Weg der Hoffnung startet Susanne Barfuß ihre E-Bike-Tour für den Hessischen Rundfunk. Ausgestrahlt wurden ihre Erlebnisse in der Fernsehsendung „herkules".

Wiedereröffnung unter Hygienie- und Sicherheitsbedingungen im Mai: Auch ein Team der Hessenschau hatte sich auf den Weg gemacht, um einen Beitrag für die Fernsehzuschauer zusammenzustellen. Gesendet wurde ein Film, bei dem es um die Wiedereröffnung unter Corona-Bedingungen und zur allgemeinen Situation von Point Alpha ging. Interviewpartner war für die Redaktion der ehrenamtliche Stiftungsvorstand Berthold Jost.

Das hat die Stiftung sehr gefreut: Die Gedenkstätte ist Ziel auf dem Familien-Brettspiel „Rhönreise".

Videoprojekt „Brief an Deutschland" auf Point Alpha: Jugendlichen drehten für die Deutsche Gesellschaft e.V. einen Kurzfilm zu „30 Jahre Deutsche Einheit".

Mehrmals nutzten in der zweiten Jahreshälfte Kamerateams verschiedener Fernsehanstalten die Gedenkstätte für Dreharbeiten. Der Westdeutsche Rundfunk drehte im September mit einem Produktionsteam. Der authentische Geschichtsort ist Teil einer Folge des bekannten TV-Reisemagazins „Wunderschön", die sich ausschließlich mit Ausflugszielen in der Rhön beschäftigt. Zu einer ungewöhnlichen Entdeckungsreise mit dem Fahrrad entlang des Grünen Bandes lud der Hessische Rundfunk und der ADAC die Zuschauer in der Fernsehsendung „herkules" ein.



Bitte Ruhe, die Kamera läuft: Das Reisemagazin „Wunderschön" des WDR drehte auf dem Gelände der Gedenkstätte.

Die Medien- und Pressearbeit der Point Alpha Stiftung konzentrierte sich im Jahr 2020 naturgemäß auch auf die Vor- und Nachbereitung wichtiger Veranstaltungen. Die Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lesungen und Ausstellungen, der Internationale Museumstag, der Tag des Denkmals oder offene Führungen und Wanderungen markierten einen ersten Schwerpunkt der Berichterstattung. Schlaglichter waren auch der Besuch des hessischen Staatssekretärs Oliver Conz, der thüringischen Kulturstaatssekretärin Tina Beer, der hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung Frau Prof. Dr. Kristina Sinemus oder von Ordinariatsrat Dr. Claudio Kullmann sowie bauliche, technische oder strukturelle Investitionsmaßnahmen, die durch Fördermittel des Bundes, des Freistaates Thüringen und das Land Hessen verwirklicht werden konnten. Die Veranstaltungsformate der Point Alpha Stiftung werden regelmäßig durch regionale und lokale Medien betreut. Sowohl die Südthüringer Zeitung, das Freie Wort, die Hersfelder Zeitung, die Hünfelder Zeitung und die Fuldaer Zeitung berichten über die Veranstaltungen. Das Online-Portal Osthessen-News, Osthessenzeitung, Fuldainfo, der Rhönkanal und Rhoenline sowie zahlreiche kommunale Amtsblätter berichteten ebenfalls regelmäßig über die Aktivitäten. Dazu wird inzwischen in der Mehrheit auf das Presse- und Fotomaterial der Point Alpha Stiftung zurückgegriffen.

Externe Präsentationen

Eine Teilnahme an Messen, größeren Veranstaltungen, Museumstagen und Kongressen war weitestgehend in 2020 pandemiebedingt nicht möglich. Anfang des Jahres war die Point Alpha Stiftung allerdings noch zur jährlich stattfindenden Geschichtsmesse der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Suhl vertreten. Der Hessentag sowie weitere Großveranstaltungen fanden nicht statt.

Marketing

Auch im Marketing gab es nennenswerte Aktivitäten zur Steigerung der Aufmerksamkeit: Die Erinnerung an die Errungenschaft von Frieden und Freiheit hat einen besonderen Charakter, schmeichelt den Geschmacksrezeptoren auf der Zunge und am Gaumen und ist sanft im Abgang: Der 1. Point-Alpha-Whisky trägt den geschichtsträchtigen Namen „The Black Horse" und wurde von der Schlitzer Destillerie kreiert. Mit der offiziellen Präsentation durch die Gemeinde Rasdorf und die Point Alpha Stiftung im US Camp der Gedenkstätte war auch der Verkaufsstart für das „flüssige Gold" verbunden.



„The Black Horse" wird im US Camp der Gedenkstätte präsentiert von Manuela Henkel (Bürgermeisterin Geisa), Berthold Jost (Ehrenamtlicher Vorstand), Sebastian Leitsch (Geschäftsführer), Matthias Weller (GenussKultur e.V.), Jürgen Hahn (Bürgermeister Rasdorf), Tobias Wiedelbach (Geschäftsführer Schlitzer Destillerie)

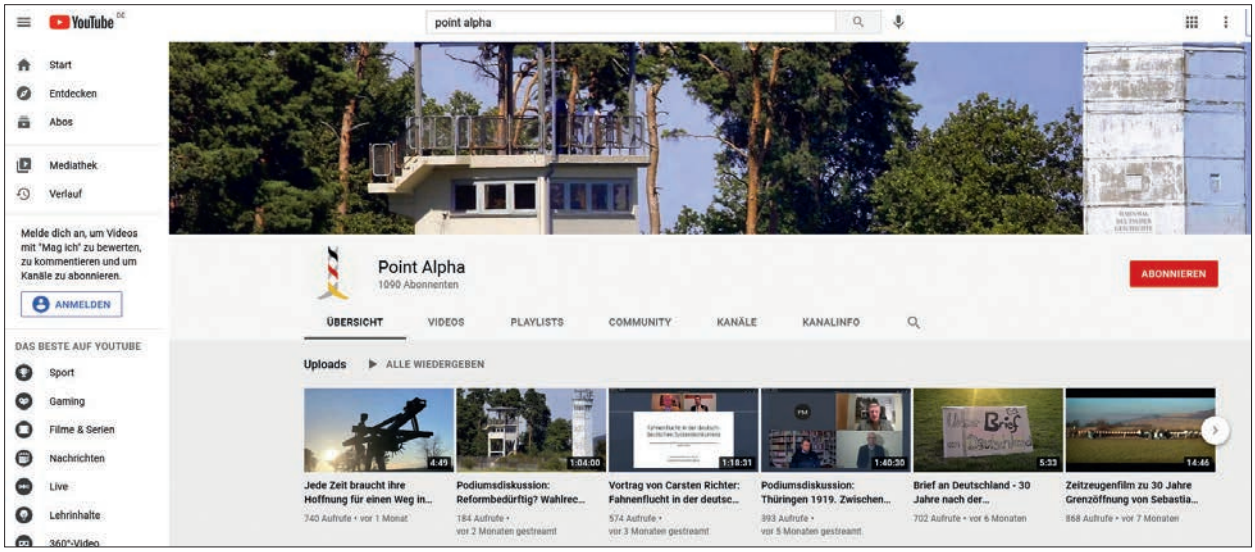


Werbung auf Facebook und Instagram für den Point-Alpha-Gutschein als ultimatives Weihnachtspräsent.

Originelle Geschenke zu Weihnachten zu finden, ist manchmal gar nicht so einfach: Zum ersten Mal ist die Point Alpha Stiftung offensiv auch mit einem Gutschein und den Point-Alpha-Büchern in die Öffentlichkeit gegangen. Mit dem neuen Brettspiel „Rhönreise" kann man sein Wissen testen und die Rhön mit ihren tollen Ausflugszielen auf unterhaltsame Weise erkunden. Gefreut hat sich die Point Alpha Stiftung, dass die Gedenkstätte auf dem Spielfeld mit einer Illustration, einem Ereignisfeld sowie auf einer Fragekarte und dem Logo in der Spielanleitung vertreten ist.

Soziale Medien

Die Sozialen Medien haben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bei der Point Alpha Stiftung einen größeren Stellenwert erhalten. Der Auftritt in den sozialen Medien schafft eine interaktive Kommunikationsplattform für Besucher, die langfristig an der Point Alpha Stiftung und ihrer Entwicklung interessiert sind. Sie werden über Neuigkeiten in und um die Gedenkstätte oder das Veranstaltungs- und Seminarangebot informiert und haben die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen oder Kommentare zu hinterlassen. Außerdem wird der Austausch mit anderen Gedenkstätten, be-



Wenn Sie nicht zu uns kommen können, dann kommen wir zu Ihnen ins Wohnzimmer: Die Gedenkstätte Point Alpha kann man im Internet, auf dem Tablet oder am Smartphone auf dem Point-Alpha-Kanal von YouTube in Video-Clips kennenlernen.

freundeten Bildungseinrichtungen und Stiftungen, Kooperationspartnern sowie öffentlichen Personen und Touristikverbänden ermöglicht.

Nach wie vor ein wichtigstes Medium ist hierbei „Facebook". Diese Plattform soll insbesondere auch einen Anknüpfungspunkt für alle Generationen schaffen. Vor allem aber der Austausch mit US-Amerikanern, die einst als Soldaten auf Point Alpha stationiert waren und weiterhin emotional mit dem Gedenkort verbunden sind, ergibt immer wieder neue Verbindungen. 2020 konnte die Facebook-Seite der Point Alpha Stiftung zusätzliche Fans gewinnen, so dass am 31. Dezember 2020 insgesamt 2.072 User die Seite mit „gefällt mir" angeklickt hatten.

Zu einer beliebten Informationsadresse entwickelt sich immer mehr der Point-Alpha-Kanal auf YouTube. 52.000 Aufrufe konnten für die zumeist vom wissenschaftlichen Team selbst produzierten Videoclips im Jahr 2020 registriert werden. Die Nutzer machen von dem Angebot regen Gebrauch.

Die Wiedergabe-Zeit der Inhalte beläuft sich immerhin mittlerweile auf insgesamt 3.200 Stunden.



Die wissenschaftlichen Mitarbeiter sind auch Moderator vor laufender Kamera. Die kompakten Clips befassen sich mit einzelnen Aspekten rund um Point Alpha und machen hoffentlich Lust auf mehr.

Homepage

Die Seitenaufrufe auf die Homepage der Point Alpha Stiftung sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben, und dies trotz Corona-Pandemie und des damit verbundenen touristischen Rückgangs sowie der Absage von Gruppenreisen und Schulklassenausflügen.
Wer www.pointalpha.com besucht, entdeckt eine moderne und im frischen Design gestaltete Homepage, die insbesondere die Gedenkstätte mit ihren Angeboten in den Mittelpunkt stellt. Unabhängig ob PC, Tablet oder Smartphone: Die Seite passt sich an die jeweilige Größe an und ist somit auf jedem Gerät ein Online-Erlebnis mit vielen neuen Funktionen.



Newsletter

„Post vom Point" – unter diesem Titel erhält seit April ein gezielter Kreis an Adressaten den neuen Newsletter der Point Alpha Stiftung per E-Mail. Ziel ist es, dass vor allem das Gästeführer-Team, Fördermitglieder, Zeitzeugen und Beiräte sowie alle anderen Interessierten aus der Point-Alpha-Familie regelmäßig und aktuell über Neuigkeiten inhaltlicher oder personeller Art, über Veränderungen oder Veranstaltungen informiert werden. Die Resonanz auf den Newsletter ist durchweg positiv, er stärkt zudem das „Wir-Gefühl" und den Zusammenhalt.



STIFTUNGSGREMIEN

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ und beschließt alle Angelegenheiten, die von grundsätzlicher Bedeutung sind. Impulse, Ratschläge und Ideen zu Aufgaben, Inhalten und Zielen kommen zudem vom Wissenschaftlichen Beirat und vom Beirat.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium für den Vorstand und entscheidet über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Stiftung, insbesondere den Haushalts- und Stellenplan, die Verwaltung beziehungsweise Bestellung der Verwaltung des Stiftungsvermögens, den Jahresabschluss und die Wirtschaftsprüfung sowie Beteiligungen und Rechtsgeschäfte.

Im Berichtszeitraum gab es folgende Veränderungen im Stiftungsrat: Ende Juni 2020 schied Beate Dittmar, die den Förderverein Point Alpha e.V. vertrat, aus persönlichen Gründen aus dem Stiftungsrat aus. Im November 2020 wurde Guido Wächtersbach, Vorstandsmitglied des Förderverein Point Alpha e.V., als Nachfolger von Dittmar in den Stiftungsrat berufen.

Dr. Heiko Wingenfeld, Oberbürgermeister von Fulda, legte Ende Juni 2020 sein Amt als Stiftungsratsvorsitzender nieder. Zu seinem Nachfolger wählte der Stiftungsrat ab 01. Juli 2020 Dr. Stefan Heck, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport. Dr. Heiko Wingenfeld bleibt weiterhin Mitglied im Stiftungsrat.



Auch der Stiftungsrat nutzte die Möglichkeiten der digitalen Sitzung.



Die AHA-Regeln galten schon bei der Frühjahrsitzung des Stiftungsrates im Fürstensaal des Fuldaer Stadtschlosses.

Foto auf der Titelseite „Stiftungsgremien": In der Geschäftsstelle der Point Alpha Stiftung in Geisa laufen die Fäden für Planungen und Durchführungen von Projekten zusammen.

Zusammensetzung des Stiftungsrates zum 31.12.2020

Vorsitzender
Dr. Stefan Heck,
Staatssekretär Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Stellvertretender Vorsitzender
kommissarisch Dr. Walter Arnold,
Staatssekretär a. D. Land Hessen

Mitglieder
Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg,
Präsident Universität Erfurt

Michael Brand,
Mitglied des Bundestages

Jürgen Hahn,
Bürgermeister Gemeinde Rasdorf

Dr. Alexander Jehn,
Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung

Martin Henkel,
Mitglied des Landtages Thüringen

Christian Hirte,
Mitglied des Bundestages und Präsident Kuratorium Deutsche Einheit e.V.

Reinhard Krebs,
Landrat Wartburgkreis

Dr. Helmut Reitze,
ehemaliger Intendant Hessischer Rundfunk

Frederik Schmitt,
Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Fulda

Susanne Selbert,
Landesdirektorin Landeswohlfahrtsverband Hessen

Guido Wächtersbach,
Vorstandsmitglied Förderverein Point Alpha e.V.

Dr. Heiko Wingenfeld,
Oberbürgermeister Stadt Fulda



Bei seinem ersten Arbeitsbesuch als neuer Stiftungsratsvorsitzender informierte sich Dr. Stefan Heck ausgiebig über die Situation des authentischen Geschichtsortes, auch unter dem Aspekt der Corona-Auswirkungen, sowie über die Strukturen, aktuelle Projekte und über eine mögliche Gestaltung des Lern- und Geschichtsortes in der Zukunft. Von links: Dr. Eberhard Fennel, Dr. Roman Smolorz Marc-André Link (Referatsleiter im Innenministerium), Dr. Stefan Heck, Sebastian Leitsch und Berthold Jost.



Aufmerksamer Zuhörer: Dr. Stefan Heck bei seinem ersten Arbeitsgespräch im Geisaer Schloss.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat berät den Stiftungsrat und den Vorstand bei der konzeptionellen Ausrichtung, insbesondere zu Fragen wissenschaftlicher Forschung und Dokumentation, politischer Bildung und Vermittlungsarbeit.

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der personellen Zusammensetzung des Gremiums.

Zusammensetzung des Wissenschaftliche Beirats zum 31.12.2020

Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates
Prof. em. Dr. Karl Schmitt

Stellvertretender Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats
Prof. Dr. Joachim Scholtyseck,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Mitglieder
Dr. Gerhard Bauer,
Militärhistorisches Museum Dresden

Prof. Dr. Philipp Gassert,
Inhaber des Lehrstuhls Zeitgeschichte der Universität Mannheim

Prof. Dr. Hope M. Harrison,
George Washington University

Prof. Dr. Dieter Krüger,
Universität Potsdam

Dr. Harold Raugh,
Command Historian der U.S. Army Europe Wiesbaden

Prof. Dr. Hanno Sowade,
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Koblenz

Dr. Matthias Uhl,
Deutsches Historisches Institut Moskau

Korrespondierende Experten
Prof. Dr. Ingo Trauschweizer,
Ohio University

Christian F. Ostermann,
Woodrow Wilson Center

Beirat

Der Beirat berät und unterstützt den Stiftungsrat und den Vorstand bei der Umsetzung der Ziele der Point Alpha Stiftung. Er wirkt unter anderem bei der Aufstellung des jährlichen Programms, den Veranstaltungen und den Aktivitäten mit. Zudem sind die Mitglieder wichtige Multiplikatoren.

Im Berichtszeitraum schied Thorn Plöger, ehemaliger Geschäftsführer der Rhön GmbH, auf eigenen Wunsch aus dem Beirat aus. Weiterhin wurden langjährige Mitglieder erneut berufen. Der Stiftungsrat bestätigte Franz-Josef Schlichting, Leiter Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Tino Richter, Vorstandsvorsitzender Wartburg-Sparkasse und Ulrich Grünhage, Abteilungsleiter in der Thüringer Staatskanzlei als Beiratsmitglieder, die sich für eine weitere Amtszeit von 5 Jahren bereiterklärt hatten.
Uwe Marohn verzichtete auf eine Wiederwahl und schlug seinen Kollegen im Vorstand der Sparkasse Fulda, Christian Markert, zur Neuwahl vor. Manfred Gerhard verließ den Beirat und sprach sich für das Vorstandsmitglied der VR-Bank Fulda eG, Torsten Hopf, als Nachfolger aus. Dr. Hans-Peter Brodhun gab seine Mitgliedschaft auf, da er Ende des Jahres in den Ruhestand wechseln werde. Als neues Mitglied wurde Gunter Geiger, Direktor des Bonifatiushauses Fulda, vorgeschlagen. Der Stiftungsrat wählte im November 2020 einstimmig die nachfolgenden Personen für die Dauer von fünf Jahren in den Beirat der Point Alpha Stiftung:

- Christian Markert, Vorstandsmitglied Sparkasse Fulda
- Gunter Geiger, Leiter Bonifatiushaus Fulda
- Torsten Hopf, Vorstandsmitglied VR Bank Fulda eG

Der Beirat wird sich auf Grund der Neu- und Wiederberufungen 2021 neu konstituieren und eine/n Vorsitzende/n und einen Stellvertreter/in wählen.



Unter der Leitung von Franz-Josef Schlichting (TLZ) traf sich der Beirat im Haus auf der Grenze. Geschäftsführer Sebastian Leitsch und der Wissenschaftliche Leiter Dr. Roman Smolorz informierten die Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen in Stiftung und Akademie. Dabei stand die Veranstaltungs- und Seminarplanung für das kommende Jahr im Mittelpunkt. Im Austausch mit den Beiratsmitgliedern ergaben sie wertvolle Impulse und Vorschläge für das Jahr 2021.

Zusammensetzung des Beirats zum 31.12.2020

Mitglieder

Wolfgang Abbé,
Leiter Staatliches Schulamt Westthüringen

Dr. Nancy Aris,
Stellvertretende Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Werner Eichler,
Vorstand VR-Bank NordRhön eG

Gunter Geiger,
Direktor Bonifatiushauses Fulda

Ulrich Grünhage,
Leitender Ministerialrat Thüringer Staatskanzlei

Torsten Hopf,
Vorstandsmitglied der VR Bank Fulda eG

Dr. Anna Kaminsky,
Direktorin Bundesstiftung Aufarbeitung

Christian Markert,
Vorstandsmitglied Sparkasse Fulda

Tino Richter,
Vorstand Wartburg-Sparkasse

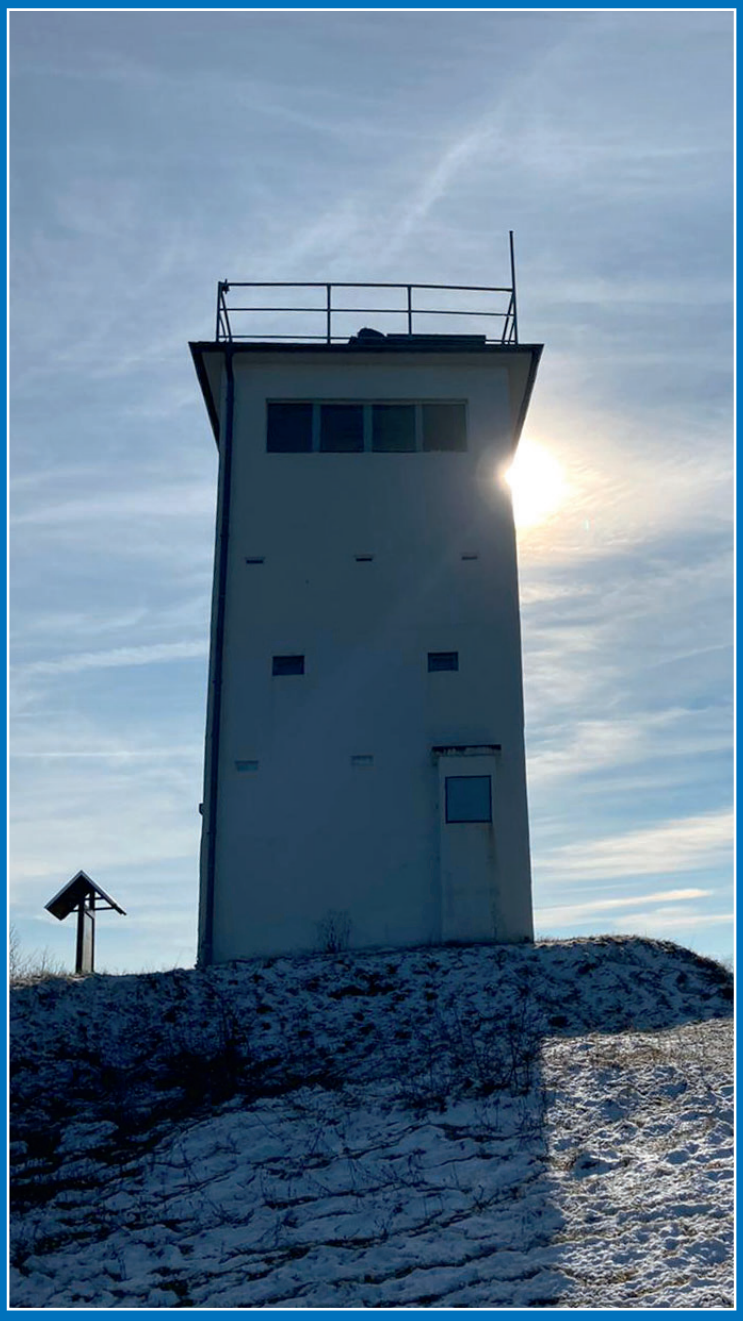
Franz-Josef Schlichting,
Leiter Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Rita Schmidt-Schales,
Leitende Schulamtsdirektorin
Staatliches Schulamt Landkreis Fulda

Dr. Peter Wurschi,
Landesbeauftragter Freistaat Thüringen für die Aufarbeitung der SED-Diktatur



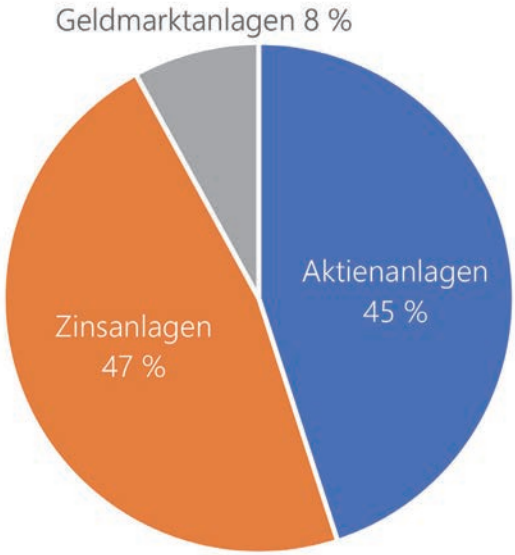
Im Austausch: Dr. Roman Smolorz, Sebastian Leitsch und Beiratsmitglied Franz-Josef Schlichting.



WIRTSCHAFTSBERICHT

Der Point Alpha Stiftung stehen zur Erfüllung des Stiftungszwecks regelmäßig die Erträge aus dem Stiftungskapital, die Einnahmen aus dem Betrieb der Gedenkstätte sowie Fördergelder und Spenden zur Verfügung. Die Basis des Stiftungskapitals ist das Grundstockvermögen in Höhe von 9.250.003 EURO, das von den Stiftern Freistaat Thüringen, Land Hessen, Landkreis Fulda, Wartburgkreis, Bundesrepublik Deutschland, Stadt Geisa, Gemeinde Rasdorf und den beiden Vorgängervereinen der Stiftung „Grenzmuseum Rhön „Point Alpha" e.V." und „Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha e.V." bereitgestellt wurde. Es wird von der Frankfurter Bankgesellschaft gemäß den Anlagerichtlinien der Stiftung verwaltet, die regelmäßig vom Anlageausschuss des Stiftungsrates überprüft und angepasst werden.

Verwaltetes Grundstockvermögen nach Anlageklassen am 31.12.2020



Der Gewinn aus der Vermögensverwaltung belief sich in 2020 auf 566.198,74 EURO (2019: 479.799,11 EURO). Davon wurden 288.763,45 EURO (2019: 289.830,10 EURO) durch Umschichtungen des Grundstockvermögens erwirtschaftet, die in das Ergebnis aus der Vermögensumschichtung fließen und zur Kapitalerhaltung des Grundstockvermögens beitragen.

Für die Deckung der Kosten des laufenden Betriebs standen aus der Vermögenverwaltung 277.435,29 EURO (2019: 189.969,01 EURO) zur Verfügung.

Die Einnahmen der Point Alpha Stiftung betrugen 2020 insgesamt 942.342,56 EURO (2019: 1.122.286,55 EURO) und die Ausgaben 999.322,81 EURO (2019: 1.072.285,11 EURO). Daraus resultiert ein negatives Jahresergebnis von 56.980,25 EURO (2019: 50.001,44 EURO Gewinn). Wesentlich zur Finanzierung der Arbeit der Stiftung waren folgende Einnahmen:

Foto auf der Titelseite „Wirtschaftsbericht": Der Wiesenfelder Turm gehört auf dem Besucherrundgang durch die Gedenkstätte zu den original erhaltenen Schauplätzen.

Wesentliche Einnahmen 2020	
Eintrittsgelder Gedenkstätte	288.462,92 EURO
Erträge Vermögensverwaltung	277.435,29 EURO
Zweckgebundene Zuschüsse inkl. Corona-Kompensationen	246.339,63 EURO
Spenden	30.137,54 EURO

Die Arbeit der Stiftung wurde in 2020 insbesondere durch Zuschüsse des Freistaates Thüringen, des Landes Hessen, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer sowie durch Spenden des Fördervereins Point Alpha e.V., der Stiftung der Sparkasse Fulda, der Sparkassenstiftung der Wartburg Region, der VR-Bank Nordrhön und der VR-Bank Fulda unterstützt.

Den Einnahmen stehen folgende wesentliche Aufwendungen 2020 gegenüber:

Wesentliche Ausgaben 2020	
Personalkosten inkl. Sozialabgaben	509.564,08 EURO
Abschreibungen	130.926,78 EURO
Reparaturen, Instandhaltung, Wartung	74.223,95 EURO
Verwaltungsaufwendungen	61.662,68 EURO
Rechts- und Beratungsaufwendungen	47.291,70 EURO
Wertpapierverwaltung	36.285,57 EURO

Der Jahresverlust in Höhe von 56.980,25 EURO wird gemäß Beschluss des Stiftungsrates der Ergebnisrücklage entnommen, die sich somit auf 631.219,46 EURO reduziert.

Die Point Alpha Stiftung hält unverändert eine Beteiligung an der gemeinnützigen Point Alpha Akademie mit dem Nennbetrag von 10.000,00 EUR. Im Jahr 2020 trug die Stiftung mit Zu-schüssen in Höhe von 15.587,55 EURO zur Durchführung des Zweckbetriebs der Point Alpha Akademie gGmbH bei.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt zum Jahresende 11.005.080,93 EURO. Das bedeutet, dass die reale Kapitalerhaltung gemäß Stiftungssatzung 2020 erreicht wurde.

Der Jahresverlust fällt verhältnismäßig gering aus, weil die Finanzmärkte nach dem ersten Lockdown mit dem dramatischen Aktieneinbruch eine sehr positive Entwicklung gezeigt haben. Dauerhaft kann nicht in diesem Umfang mit Erträgen aus der Vermögenverwaltung gerechnet werden. Die mehrmonatige Schließung der Gedenkstätte hat in 2020 zu einem Rückgang der Einnahmen aus Eintrittsgeldern in Höhe von 146.193,04 EURO im Vergleich zum Vorjahr geführt. Der laufende Geschäftsbetrieb der Stiftung weist ohne die Erträge aus der Vermögensverwaltung einen Verlust von 334.413,12 EURO in 2020 aus. Daher muss zeitnah eine Lösung zur dauerhaften Finanzierung der Stiftung gefunden werden.



Als Teil des Tätigkeitsberichts zeigt der Wirtschaftsbericht die Entwicklung der Stiftung im Geschäftsjahr und fasst das Jahresergebnis zusammen.



PERSONAL

Geschäftsführung und Wissenschaftliche Leitung

Besondere Veränderungen gab es bei der Point Alpha Stiftung im Bereich der Führungsebene. Über zweieinhalb Jahre lang wurde die Stiftung auf ehrenamtlicher Basis geleitet, nun erfolgte der Übergang zurück zu einer hauptamtlichen Leitung.

Der Start in das Geschäftsjahr 2020 verlief noch unter der Regie von Dr. Eberhard Fennel und Berthold Jost. Vom ehrenamtlichen Vorstand wurden in Form einer geplanten „Staffelübergabe" die Weichen für die Zukunft gestellt.

Zu dieser Staffelübergabe kam es am 1. September als Sebastian Leitsch offiziell die Geschäftsführung der Point Alpha Stiftung übergeben wurde. Die Entscheidung hierzu hatte der Stiftungsrat einstimmig getroffen. Zu seinem Stellvertreter in der Geschäftsleitung wurde Dr. Roman Smolorz ernannt, der bereits zum 1. März als Wissenschaftlicher Leiter der Institution verpflichtet worden war. Beide wurden zugleich auch zu Geschäftsführern der Point Alpha Akademie gGmbH bestellt und bekamen die Ernennungsurkunden vom Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Stefan Heck sowie die besten Wünsche für ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit auf den Weg. Im Rahmen einer Feierstunde zum Abschied aus der



Bei Verabschiedung des Ehrenamtlichen Vorstandes (von links): Stiftungsratsvorsitzender und Staatssekretär Dr. Stefan Heck, Bürgermeister Jürgen Hahn (Rasdorf), Berthold Jost, Bürgermeisterin Manuela Henkel (Geisa), Rita und Eberhard Fennel, MdB/CDU Michael Brand, 1. Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt (CDU/Landkreis Fulda) und Landrat Reinhard Krebs (CDU/Wartburgkreis).

ehrenamtlichen Funktion wurden die Verdienste von Dr. Eberhard Fennel und Berthold Jost ausgiebig gewürdigt und in einem Rückblick an zahlreichen Beispielen das herausragende Engagement sowie das erfolgreiche Arbeiten in der Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte dokumentiert.

Berthold Jost hat die Arbeit der Stiftung noch bis zum Jahresende in seiner Vorstandsfunktion begleitet, aber nicht mehr für die laufende Geschäftsführung die Verantwortung tragen.



Stiftungsratsvorsitzender Dr. Stefan Heck übergibt Dr. Roman Smolorz und Sebastian Leitsch die Ernennungsurkunden.

Personelle Veränderungen bei der Point Alpha Stiftung

Gedenkstätten-, Stiftungs- und Akademiearbeit ist Teamarbeit. In 2020 gab es einige Veränderungen und es ist gelungen vakante Positionen neu zu besetzen. Das Team wurde folgende Kollegen ergänzt:

Sebastian Leitsch

Seit 1. September hat Sebastian Leitsch die Position des Geschäftsführers inne. Leitsch hat an der Universität der Bundeswehr in München Staats- und Sozialwissenschaften studiert. Nach der Offiziersausbildung bei der Marine hat er das Karriereberatungsbüro in Göttingen geleitet. Nach seiner Zeit bei der Bundeswehr hat er beim Landkreis Fulda das duale Studium der Öffentlichen Verwaltung erfolgreich abgeschlossen.

Dr. Roman Smolorz

Dr. Roman Smolorz hat am 1. März die Funktion des Wissenschaftlichen Leiters übernommen. Dr. Smolorz, der zuvor unter anderem als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Köln und Regensburg tätig war, verfügt über die Kompetenz im Schnittbereich Erinnerungspolitik, Wissenschaft und Dokumentation.

Jan Ludwig Antoni

Seit Januar arbeitet Jan Ludwig Antoni als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Stiftung. Er stammt aus Münsingen, ist Historiker mit Abschluss an der Leibniz-Universität Hannover und unterrichtete zuvor als Lehrer in einer Realschule in Bad Urach.



Besprechung der Mitarbeiter in Corona-Zeiten: Der Austausch im Team fand bei der Point Alpha Stiftung in der Regel im Internet statt.

Philipp Metzler

Am 1. März hat Philipp Metzler als Wissenschaftlicher Mitarbeiter seine Arbeit bei Point Alpha aufgenommen. Er kommt aus Bad Salzungen und hat Geschichte und Literatur an der Universität Erfurt studiert. Davor war er als Wissenschaftlicher Koordinator am Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt tätig.

Aline Gros

Studienrätin Aline Gros ist seit August mit einer halben Stelle an die Point Alpha Stiftung abgeordnet. Ihre Stammschule ist die Wigbertschule in Hünfeld. Frau Gros ist für Schulbesuche und Schülerprojekttage zuständig. Überdies unterstützt sie das wissenschaftliche Team bei der Durchführung des Stiftungs- und Seminarprogramms.

Rolf Pauthner

Mit einer halben Stelle ist auch Oberstudienrat Rolf Pauthner seit August an die Point Alpha Stiftung abgeordnet. Er kommt von der Richard-Müller-Schule in Fulda. Sein Schwerpunkt liegt ebenfalls bei Schulbesuchen und Schülerprojekttagen. Überdies unterstützt er bei der Durchführung des Stiftungs- und Seminarprogramms.

Johannes Schneider

Seit dem 1. November verstärkt Johannes Schneider als Volontär das wissenschaftliche Team bei Projekten und der Durchführung des Stiftungs- und Seminarprogramms. Er stammt aus Stuttgart und hat in Augsburg Sozialwissenschaften und Zeitgeschichte studiert.

Vom 6. Januar bis zum 30. September war Frederic Thümel als Volontär bei der Stiftung angestellt. Er hat die Stiftung auf eigenen Wunsch verlassen, um eine Festanstellung im Öffentlichen Dienst anzunehmen.

Das Team der Point Alpha Stiftung



Sebastian Leitsch

Geschäftsführer



Berthold Jost

Ehrenamtlicher Vorstand



Dr. Roman Smolorz

Stv. Geschäftsführer und Wissenschaftlicher Leiter



Katrin Werth

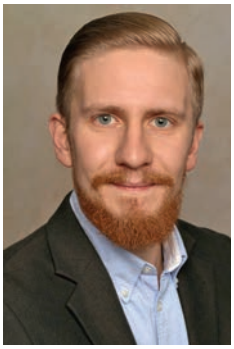
Assistentin Vorstand



Jan Ludwig Antoni



Aline Gros



Arndt Macheldet



Philipp Metzler



Rolf Pauthner



Johannes Schneider



Susanne Bott

Verwaltung Stiftung



Nadine Hofmann

Verwaltung Akademie



Birgit Konrad

Organisation Gedenkstätte



Kerstin Wassermann

Besucherservice Gedenkstätte



Wolfgang Weber

Öffentlichkeitsarbeit



Andreas Barchewitz

Haustechniker

(Stand 31.12.2020)



Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier hat im vergangenen Jahr Dr. Eberhard Fennel und den Berthold Jost, mit dem Hessischen Verdienstorden ausgezeichnet. „Sie haben sich durch ihren unermüdlichen Einsatz für ihre Region um das Wohl der Allgemeinheit in besonderem Maße verdient gemacht", sagte Bouffier bei einer Feierstunde im Wiesbadener Schloss Biebrich. Er unterstrich, dass sich die beiden ehemaligen Bürgermeister durch ihr vielfältiges, ehrenamtliches Engagement in besonderem Maße für ihre Heimat eingesetzt hätten. In seinen Ansprachen hob er bei beiden besonders die Aktivitäten als ehrenamtlicher Vorstand der Point Alpha Stiftung und Akademie hervor, an deren konzeptioneller Neuausrichtung sie maßgeblich mitwirkt hätten.



FÖRDERVEREIN

Der Förderverein Point Alpha e.V. mit seinen Mitgliedern aus ganz Deutschland und Europa ist das Bindeglied zwischen der Point Alpha Stiftung und allen ihren Einrichtungen. Er entstand aus den beiden Vorgängervereinen Grenzmuseum Rhön Point Alpha e.V. und Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha e.V. Die beiden Vereine haben die Gedenkstätte Point Alpha aufgebaut und betrieben bis zur Gründung der Point Alpha Stiftung im Jahr 2008.

Ein besonderes Jahr mit Einschränkungen

Eigentlich war 2020 für den Förderverein Point Alpha ein besonderes Jahr: Am 29. Juni 1995 fand im Geisaer Rathaus die Gründungsversammlung des Vereins mit dem etwas sperrigen Namen „Grenzmuseum Rhön Point Alpha e. V." statt und nun sollte das 25. Jubiläum gefeiert werden. Doch aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Feier zunächst auf den Herbst verschoben, konnte aber aufgrund erneut gestiegener Inzidenzzahlen auch dann nicht stattfinden. Um trotzdem an das Jubiläum zu erinnern, bekam jedes Vereinsmitglied ein Exemplar der aktualisierten Vereinschronikbroschüre und einen Brief des Vorstands zugeschickt.



Statio am 22. Oktober 2020 vor der Skulptur des Papstes Johannes Paul II. auf dem Geisaer Schlossplatz.

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen war der Förderverein im Jahr 2020 aktiv. Die Jahreshauptversammlung konnte im März noch durchgeführt werden. Bereits im Februar übergab der Förderverein an die Stiftung 16 neue Erläuterungstafeln aus Alu-Dibond für das US-Camp. Die alten Tafeln waren im Laufe der Jahre witterungsbedingt verschlissen und musten durch neue ersetzt werden. Auch die 1,80 mal 1,80 Meter große Orientierungstafel am „Haus auf der Grenze" wurde aus dem selben Grund erneuert. Die Gesamtkosten betrugen 2200 Euro, wobei der Verein mit Lottomitteln des Freistaates Thüringen bezuschusst wurde.

Im September traf man sich zur traditionellen Vereinswanderung, welche diesmal nach Vacha führte.

Der Förderverein Point Alpha hatte im November 2015 das erste überlebensgroße Denkmal für Papst Johannes Paul II. in Deutschland auf dem Schlossplatz in Geisa eingeweiht. Die Statue schuf seinerzeit der Schlitzer Bildhauer Ulrich Barnickel im Auftrag des Vereins. Jährlich findet seitdem ein Dankgottesdienst für den inzwischen heiliggesprochenen Papst statt, um an dessen Verdienste zur Wiedererlangung der Freiheit in der DDR und anderen Ostblock-Ländern zu erinnern. Am 22. Oktober wurde 2020 der Gottesdienst in der katholischen Stadtpfarrkirche gefeiert. „Wir in Geisa, am heißesten Punkt im Kalten Krieg, haben ihm besonders viel zu verdanken", sagte Geisas katholischer Stadtpfarrer Martin Lerg, der den Gottesdienst zelebrierte. Erfreut



Der traditionelle Vereinsausflug führte 2020 nach Vacha.

äußerte er sich darüber, dass der Gedenkgottesdienst trotz coronabedingter Einschränkungen stattfinden konnte, zumal Johannes Paul II. in diesem Jahr 100 geworden wäre. Lerg verglich den aus Polen stammenden Papst mit einem „scharfen Ostwind", ähnlich dem, mit welchem Mose einst das Rote Meer geteilt habe. Nach dem Gottesdienst traf man sich zu einer Statio vor der Papst-Skulptur auf dem Schlossplatz. Pfarrer Lerg sprach Gebete, darunter auch Worte von Johannes Paul II. Raymond Walk, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Point Alpha, betonte, dass es gerade in dieser schwierigen Zeit wichtig sei, an der Tradition des Papst-Gedenkgottesdienstes festzuhalten.

Die Mitgliederentwicklung ist in den vergangenen Jahren positiv verlaufen. 2008 gehörten dem Förderverein 86 Mitglieder an, waren es Ende 2020 insgesamt 264.

Der Förderverein unterstützte die Point Alpha Stiftung 2020 mit insgesamt 13 000 Euro.



Die erneuerte Orientierungstafel am „Haus auf der Grenze".



LOKALES HÜNFELDER LAND

HÜNFELD · NOSTTAL · EITERFELD · BURGHAUN · RASDORF · GEISAER AMT · HERSFELDER LAND

Freitag, 14. August 2020

WANDERN

Todeslinie ist heute Lebensstreifen

Geführte Grenzwanderungen, 5 Sept ember und 3. Oktober, jeweils 14 Uhr. Einstieg des Grenzlehrpfades gebührenzu den Stationen des ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Ein Gästeführer vermittelt geschichtliche Hintergründe zur deutschen Teilung, erläutert die Entwicklungen der Grenzanlagen, berichtet von Grenzverletzten und gibt Infos zum Biosphärenreservat. Dauer: etwa 4 Stunden, Anmeldung spätestens 1/4 Stunden vorher.

Nationales Naturmonument Grünes Band: Im Schatten der Grenze fanden bedrohte Tiere und Pflanzen eine ungestörte Heimat. Heute ist der Todesstreifen eine Lebenslinie – eine Schatzkammer der Artenvielfalt und voller seltener Tiere und Pflanzen. Als zentrales Grünes Band wird dabei der Bereich zwischen dem sogenannten Kolonnenweg und der ehemaligen Staatsgrenze BRD/DDR bezeichnet.

Extratour Point-Alpha-Weg: Start und Ziel ist am Schlossplatz in Geisa. Auf überwiegend naturnahen Wegen gibt es ständig wechselnde Landschaftsbilder aus dem Geisaer Land unter Anbindung der Gedenkstätte Point Alpha. Auf Platz drei bei der Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg vom „Wandermagazin" ausgezeichnet. Dauer 3 Stunden; Länge 14,6 Kilometer; Schwierigkeitsgrad mittel; Erlebnisweg hoch; Wegweisung Rotes „P" auf weißem Grund.

Extratour Der Rasdorfer: Grandiose Aussichten auf Rasdorf, das Kegelspiel und die Rhön. Der Weg führt um die Kuppe des Gehlberges. Dauer: 5 Stunden; Länge: 15,5 Kilometer; Schwierigkeitsgrad: mittel; Erlebnisweg: hoch; Wegweisung Rotes „R" auf weißem Grund.

Für Spaziergänger und Radfahrer attraktiv: Das Areal um Point Alpha. Foto: dpa

Mehr als ein Symbol der Teilung

Point Alpha ist ein attraktives Freizeit-Ziel

Von unserem Redaktionsmitglied
HARRY WAGNER

RASDORF/GEISA

Dort, wo früher Gefahr für Leib und Leben herrschte, wo Feindseligkeit und Misstrauen tagtäglich prägten, wandern und radeln inzwischen Menschen in friedlicher Natur. Und sie bilden sich weiter, besuchen Veranstaltungen. Point Alpha ist längst mehr als ein Symbol der Überwundenen deutschen Teilung.

Point Alpha ist auch ein lohnendes Ausflugsziel für die ganze Familie, wenngleich es natürlich coronabedingte Einschränkungen gibt. Führungen sind inzwischen wieder möglich, jedoch auf eine maximale Anzahl von 15 Personen pro Gruppe begrenzt. Auch in den Räumen der Gedenkstätte darf sich nur eine bestimmte Anzahl an Besuchern aufhalten, die alle einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen und ein Formular zur Kontaktnachverfolgung ausfüllen haben. Voranmeldungen sind derzeit obligatorisch.

Wer zunächst Lust auf einen kleinen Einstieg Spaziergang verspürt, dem sei der „Weg der Hoffnung" ans Herz gelegt, wo 14 monumentale Skulpturen auf einer symbolträchtigen Strecke von 1,4 Kilometern die fast 1400 Kilometer lange innerdeutsche Grenze erinnern sollen. Die stammen vom Künstler Dr. Ulrich Barnickel. Nähere Infos dazu gibt es auch in einer Parallel Buchseelsg verfügbaren Broschüre und in der Partnerstadt-Gruppe entwickelten App, die in den App-Stores erhältlich ist.

Der Point-Alpha-Sommer endet am 2./3. Oktober, wie gewohnt mit dem Betrieb und den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit.

SOMMER in der HEIMAT

FERIENSPASS VON A BIS Z

P

GUT ZU WISSEN

Telefon Besucherservice (06651) 9190 30.

E-Mail: service@pointalpha.com

Öffnungszeiten: Haus an der Grenze, US-Camp bis 31. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr.

Öffnungszeiten Winter: November und März täglich von 10 bis 18 Uhr, Dezember bis Februar Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16.30 Uhr.

Weihnacht en: 24 und 25. Dezember geschlossen.

Geöffnet nate Montage: 28. Dezember, 4. Januar.



Regionalwirtschaft

made in FD

Internationaler Ort der Zeitgeschichte

Serie „made-in-fd" (70) – vorgestellt: Gedenkstätte Point Alpha

Point Alpha, an der früheren Nahtstelle zwischen Ost und West, ist heute eine Gedenkstätte und ein Lernort der Geschichte. Mehr als 75.000 Besucherinnen und Besucher kommen jährlich an die einstige innerdeutsche Grenze zwischen Rasdorf in Hessen und Geisa in Thüringen.

made in FD

In unserer Serie stellen wir inhabergeführte mittelständische Familienunternehmen vor, die das Erfolgsgeheimnis von „made-in-fd" sind.

Zu zeit des Kalten Krieges ragte im Bereich des „Fulda Gap" der sogenannte „Ostblock" am weitesten in den Westen hinein. In diesem Gebiet wurde ein Einmarsch durch Truppen des Warschauer Pakts befürchtet. Deshalb baute man in dieser Region US-Beobachtungsstützpunkte, Ende der 1950er Jahre auch den „Observation Post Alpha". Er war dem in Fulda stationierten US-Kavallerieregiment vorgelagert. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wurde er eine Zeit lang als Asylbewerberheim genutzt.

Gründung und Entwicklung

Dank einer breiten Bürgerinitiative und Unterstützung der Politik wurde ab 1995 hier eine Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte auf- und ausgebaut. Die tragende Rolle spielte in diesem Zusammenhang Berthold Dücker, er wurde von seinen Mitstreitern in Geisa und Rasdorf unterstützt. Der ehemalige Chefredakteur der Südthüringer Zeitung gewann die Unterstützung prominenter Persönlichkeiten, um den Bekanntheitsgrad der Gedenkstätte zu steigern. Auf Basis zweier Trägervereine entstand schließlich 2008 die Point Alpha Stiftung, die seitdem Träger der Gedenkstätte ist und vom Förderverein Point Alpha e.V. begleitet wird.



Donnerstag, 13. August 2020

Thüringen

Thüringische Landeszeitung

„Menschliche Aufarbeitung" wichtig

Ramelow und CDU zum 13. August



Inzwischen können in Point Alpha wieder Führungen und Zeitzeugengespräch stattfinden. Am Mittwoch, 19. August, öffnet im Haus auf der Grenze die Ausstellung „Mauern, Gitter, Stacheldraht", die sich mit menschlichen Schicksalen an der einstigen innerdeutschen Grenze befasst.

„Das war ein Schock-Erlebnis"

Klaus Tiller ist Zeitzeuge in Point Alpha und berichtet über das Leben im Sperrgebiet

Point Alpha würdigt Bernhard Vogel

Preisverleihung an seinem 88. Geburtstag

„Mancher hat sich 1989 eine Art DDR mit Westgeld erhofft. Mein Ziel war die Einheit – und das hat sich erfüllt."

WOCHENSPIE

Ein Fan

Lesung, Lieder und Diskussion: „Die Anhörung" in

GEISA/RASDORF ■ Die Stasi als Machtinstrument des Unterdrückungsapparates bietet immer noch Stoff für Spekulationen und Diskussionen. Anstoß für einen regen Austausch zu dem Thema gab die Lesung vom Herausgeber Prof. Jürgen Haase aus dem Buch „Die Anhörung – Wolfgang Schnurs Doppelleben als Stasi-Spitzel und Anwalt politisch Verfolgter". Der Liedermacher Stephan Krawczyk trat als zweiter Protagonist auf der Bühne im Haus auf der Grenze zugleich als Zeitzeuge auf, den Wolfgang Schnur einst verraten hatte.

Februar 1990, Erfurt: Wolfgang Schnur, designierter Ministerpräsident vor den ersten freien Wahlen in der DDR, spricht nach der Friedlichen Revolution zu 100 000 Menschen. Er ist ganz oben, fühlt sich geliebt, gefeiert zu hören, wie die Menschenmenge seinen Namen ruft.

Schnur ist berauscht vom Machtgefühl. Bis zu diesem Moment hat noch niemand gemerkt, dass er seit Langem ein doppeltes Spiel spielt: 25 Jahre lang war er parallel für die Staatssicherheit im geheimen Auftrag als hochrangiger Spitzel unter-



Prof. Jürgen Haase las in der Gedenkstätte P Schnurs Doppelleben als Stasi-Spitzel und An



Breites Bildungsangebot

Im Jahr 2003 eröffnete das „Haus auf der Grenze", ein zweiter Teilbereich der Gedenkstätte neben dem „US-Camp". Seit 2014 werden im „Haus auf der Grenze" Dauerausstellungen über den „Kalten Krieg" und das „Leben an und mit der Grenze" präsentiert. Überdies gibt es weitere Ausstellungen zu den Themen „Freiheiten!" sowie „Vom Todesstreifen zur Lebenslinie", eine historische Wiedergabe der Entstehungsgeschichte des Grünen Bandes als Teil des Biosphärenreservats Rhön.

Im US-Camp wird seit 2017 die multimediale Ausstellung „Everyday Life – Deutsch-Amerikanischer Alltag im „Fulda-GAP" im Schatten des Kalten Krieges" gezeigt. Hier begegnet den Gästen der Gedenkstätte eine Retrospektive auf das Zusammenleben der Menschen in der Bundesrepublik mit den amerikanischen Soldaten zurzeit des Kalten Krieges.

Seit 2010 vervollständigt die Point Alpha Akademie gGmbH in Geisa mit einem halbjährlich neuen Seminar- und Tagungsprogramm das Angebotsspektrum im Bildungsbereich der Gedenkstätte.

Die Wandertouren „Grenzlehrpfad Point Alpha" und „Weg der Hoffnung" mit Kunstwerken von Dr. Ulrich Barnickel stehen für eine anspruchsvolle aber zugleich touristisch attraktive Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte in der Rhön.

Für eine breite Öffentlichkeit sorgt der „Point-Alpha-Preis". Er ehrt Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die „Einheit Deutschlands und Europas in Frieden und Freiheit" verdient gemacht haben. Erstmals ging die Auszeichnung 2005 an die Staatsmänner George Bush sen., Michail Gorbatschow und Helmut Kohl. Die Point Alpha Stiftung würdigt ferner in einer jährlichen Veranstaltung das Jubiläum der Vereinigung beider deutschen Staaten am 3. Oktober. „30 Jahre Deutsche Einheit" wird derzeit auch mit der Sonderausstellung „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel" im „Haus auf der Grenze" begangen.



atiker und Phantast

der Gedenkstätte Point Alpha mit Prof. Jürgen Haase und dem Musiker Stephan Krawczyk

Stephan Krawczyk sang und erzählte im Haus auf der Grenze über sein Leben in der DDR. Weil man ihn nicht mundtot machen konn-



Foto: Point Alpha Stiftung

Michael Kiel, www.region-fulda.de

Wirtschaft Region Fulda 09/2020 15

Samstag, 7. November 2020

Point Alpha Passagen aus dem Buch „Die Anhörung – Wolfgang Schnur ins Bodenlose. Verraten politischen Verfolgter".

terview, und Professor Haase hat daraus ein Buch gemacht, das ein Zeugnis der Funktionsweisen der SED-Diktatur darstellt. In den durch den Kulturmanager und Filmproduzenten gelegt und Filmpassagen, wird die Persönlichkeit Schnurs offensichtlich: Zum eigenen Vorteil auf der einen Seite taktisch und strategisch klug, ehrgeizig, fleißig und redegewandt und auf der anderen Seite skrupellos, ohne Moral, gierig nach Karriere, Bewunderung, Frauen und schnellen Autos. Und es wird aus seiner abgelegten Zeugenschaft deutlich, dass er nicht vereinbaren kann oder will, was er mit seinem Doppelleben anderen Menschen angetan hat.

In den Lesepausen geriet der 1988 aus der DDR nach Westdeutschland abgeschobene Musiker und Schriftsteller Stephan Krawczyk zu Gitarre und Harmonika und ergänzte seine eindrucksvollen Liedtexte mit Erzählungen über persönliche Erlebnisse und Erfahrungen zur Unterdrückung, Revolution und Transformation. Dabei wurde deutlich, was Bespitzelung, Demütigungen, Repressalien, Berufsverbot und schließlich Ausweisung mit Menschen machen. Auch mit seinen Bewertungen über die Rolle der Stasi hielt Krawczyk nicht hinterm Berg. Im Blick auf die Geschehnisse um seine Person könne er sich im Rückspiegel durchaus vorstellen, dass gewisse Strömungen in der Staatssicherheit am Ende sogar dem Umsturz des DDR-Systems nicht abgeneigt waren. „Die wussten doch schon lange, dass nichts mehr geht, und haben so den besten Weg gesehen, dem gebalten Volkszorn zu entkommen." Diese Hypothese zog eine angeregte Diskussion nach sich, bei der die Meinungen zwischen „undenkbar", „abwegig", „überraschend" und „alles ist möglich" pendelten.

Der Wissenschaftliche Leiter der Point Alpha Stiftung, Dr. Roman Smolorz, der zu Beginn die Gäste begrüßt und dem Wissenschaftlichen Leiter der Point Alpha Stiftung, Er übernahm den Stafflabtab – gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Leiter – von den ehrenamtlichen Stiftungsvorständen Berthold Jost und Eberhard Fennel. Vom ersten Tag an gab es viel zu tun, um laufende Projekte abzuschließen, neue zu beginnen und für die kommenden Monate zu planen. So begann der Neubau des Kassenhauses im hessischen Teil der Gedenkstätte Point Alpha. Das alte Gebäude war im Laufe der Jahre kalt und zugig geworden. Zudem hatten Mäuse fast die komplette Wanddämmung vernichtet. Mit dem Neubau wolle man den Eingangsbereich aufwerten, welcher komplett verkleidet sowie mit Vitrinen für Bücher und Souvenirs ausgestattet wird. „Wir hoffen, bis Weihnachten das neue Haus fertigzustellen", sagt Sebastian Leitsch. Rechtzeitig vor dem Festakt am 2. Oktober konnte die Sanierung des Turms im US-Camp abgeschlossen werden. Die Arbeiten waren notwendig, weil die vorhandene Stahlkonstruktion verwittert war, was die Standfestigkeit beeinträchtigt hatte. Zudem war in das Mauerwerk unterhalb der offenen Plattform Wasser eingedrungen. Diese Probleme wurden mit der Sanierung behoben und somit der Turm für Besucher begehbar erhalten. Auf dem Freigelände im thüringischen Teil der Gedenkstätte wird die Grenzzaun-Rekonstruktion überarbeitet. Der Einreihenzaun stand einst direkt an der Demarkationslinie, dort soll er auch wieder hin. Erst später, mit dem Doppelreihenzaun, rückte er teilweise weiter ins Landesinnere der DDR", berichtet der Geschäftsführer.

Video-Studio entsteht

Ein weiteres Projekt ist das „Zeitzeugen-Memorial" in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung. Einer der Seminarräume in Baracke B soll in ein Video-Studio umgebaut werden, um dort Zeitzeugen-Interviews zu führen. Auch die Umgestaltung der Homepage steht dieses Jahr noch auf dem Programm. Benutzerfreundlicher soll sie werden. „Der Besuch bei uns steht hierbei künftig im Vordergrund: Wie komme ich hin? Was kostet es? Welche Angebote gibt es für Schüler?", nennt er Beispiele. Bisher müsse man sich durch mehrere Menüpunkte navigieren, um diese Informationen zu erhalten. Auch die dunkle Optik der Seiten, die mal Mode war, wolle man ändern.

In diesem Jahr gibt es noch ein paar wenn auch mit coronabedingten Einschränkungen. So wird für den 19. November zum 11. Geisaer Schlossgespräch mit der ehemaligen Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth und dem langjährigen Vorsitzenden der Deutschen Nationalstiftung, Richard Schröder, eingeladen. Diskutiert wird zum Thema „Was erhält Europa zusammen?". Sportkonzepte im Schatten der Grenze sind bei einer Abendveranstaltung am 25. November Thema. Für den 1. Dezember ist die Eröffnung der Ausstellung „Thüringen 1919. Zwischen Revolution und Landesgründung" geplant. Am 19. Dezember wird der Point-Alpha-Preis an Thüringens früheren Ministerpräsidenten Bernhard Vogel (CDU) verliehen.

Gegenwärtig arbeitet das Stiftungsteam am Programm für 2021. „Seminare und öffentliche Veranstaltungen wird es geben, wir halten an dem bunten Mix fest", versprich Sebastian Leitsch. Er geht davon aus, dass bis Mitte November das Programm für das erste Halbjahr fertig ist. „Da sind Details in der Arbeitsweise der Stiftung, in die ich mich reinfuchsen muss. Ich prüfe, ob wir hierbei Dinge nachjustieren müssen, um sie für die Interessenten passgenau zuzuschneiden", sagt er. Freuen würde es ihn, wenn auch 2021 der Point-Alpha-Preis vergeben wird, und das möglichst um den 17. Juni. Ende März will man das Jubiläum der Last Border Patrol, welches dieses Jahr coronabedingt nicht begangen werden konnte, nachholen. Der Festakt am 3. Oktober sind feste Größen im Kalender der Stiftung, und auch ein Schlossgespräch soll es 2021 wieder geben. Die Stiftung hatte schon einmal Kino in der Fahrzeughalle des US-Camps angeboten. In den Sommerferien im nächsten Jahr soll es nun erneut ein Sommerkino in der Halle geben, somit bleibt man wetterunabhängig.

Nächsten Jahr will die Stiftung die Gaststätte im US-Camp umgestalten. So sollen Raumtechnik und Küchentechnik modernisiert und in Abstimmung mit der Denkmalbehörde auch die eine oder andere bauliche Änderung vorgenommen werden. Bei allen Vorhaben wird die Stiftung von den Ländern Hessen und Thüringen sowie vom Bund unterstützt, der Gesellschafter ist hierfür dankbar.

Sebastian Leitsch hat einige Visionen. „Mir wäre es wichtig, dass wir als Ort des Lernens aus der Vergangenheit für die Zukunft den gutenden Ruf, den unsere Gedenkstätte hat, erhalten – in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, Ohtzeitführern und Zeitzeugen, die die Offenheit haben, den Besuchern einen Teil ihrer Lebensgeschichte mitzugeben", sagt er und hofft, dadurch auch jüngere Leute zu gewinnen. „Auch die, die in der DDR als 15-Jährige den Schulalltag erlebt haben, verfügen über für die Nachwelt wertvolle Erlebnisse – wenn zum Beispiel Schüler, die im Sperrgebiet wohnten, Freunde oder die erste große Liebe nicht nach Hause einladen durften, weil diese einen Passierschein benötigt hätten", erklärt Leitsch. Das seien kleine Dinge, an denen aber deutlich werde, wie die SED-Diktatur die Menschen in ihrem Land geknechtet habe.

Bündnis-Fragen

Die Beziehungen zu den USA will der Geschäftsführer ebenfalls weiter thematisieren. „Was bedeutete es für den westlichen Teil der Region, dass die Amerikaner in Fulda stationiert waren und es bei Raddorf diesen Stützpunkt gab? Bleibt das westliche Bündnis für uns als Kern, wie aber wollen wir die Beziehungen in Richtung, die Zwangsaussiedlungen aus dem DDR-Grenzgebiet, können man noch mal genauer in den Blick nehmen. „Da gibt es einige Themen aus der Geisaer Perspektive, die bislang noch nicht in den Fokus gerückt sind, die wir als Stiftung im Programm mit aufnehmen wollen", erklärt Sebastian Leitsch.

Wenn in Geisa die Gründungsidee für ein „Lehrinstitut – Forschen und Lehren am historischen Standort" umgesetzt werden könnte, würde Leitsch das begrüßen. „Es wäre toll, wenn das gelingen würde." Stiftung und Akademie stünden als Kooperations-partner bereit, jedoch nicht als Mitbetreiber. „Wenn wir ideell den Prozess mit unterstützen können, wollen wir dies gerne tun, aber eine direkte Beteiligung an der Gründung ist nicht möglich", macht er deutlich. So könnte zum Beispiel die Gedenkstätte vom Institut mit gemutzt werden. „Was die Gedenkstätte auszeichnet, ist der historische Ort und die Verbindung über die Region hinaus – über den Atlantik", erklärt er. Die Stiftung habe es geschafft, mit dem Fulda Gap und der einstigen militärstrategischen Bedeutung von Point Alpha den Bezug über die Region hinaus auszudehnen und nun mit diesem spannenden Umfeld arbeiten zu dürfen.

„Die Arbeit als Geschäftsführer funktioniert nur, wenn man mit Kollegen arbeiten darf, die für eine Sache brennen", betont Leitsch. In den ersten Wochen seiner neuen Tätigkeit habe er erfahren, dass es ihm so sei und die Mitarbeiter sich sehr stark engagieren, aber auch jene, die den Weg bereitet haben – die beiden Vereine, welche die Gedenkstätte einst gründeten, nun als Fördervereine weiterhin Point Alpha unterstützen und weiterhin dazu beitragen, dass das große Ganze möglich sei. „Auch das ist eine gute Erfahrung gewesen in den ersten Wochen", sagt Sebastian Leitsch.

STZ

RHÖN

Montag, 26. Oktober 2020

Viele Projekte und gute Erfahrungen

Ein neues Kassenhäuschen, ein Relaunch der Homepage, die Arbeit am Programm für 2021 sind nur drei von vielen Projekten, mit denen sich Point-Alpha-Geschäftsführer Sebastian Leitsch derzeit beschäftigt.

Von Stefan Sachs

Geisa/Rasdorf – Sebastian Leitsch ist seit Anfang September Geschäftsführer der Point Alpha Stiftung. Er übernahm den Stafflabtab – gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Leiter – von den ehrenamtlichen Stiftungsvorständen Berthold Jost und Eberhard Fennel. Vom ersten Tag an gab es viel zu tun, um laufende Projekte abzuschließen, neue zu beginnen und für die kommenden Monate zu planen. So begann der Neubau des Kassenhauses im hessischen Teil der Gedenkstätte Point Alpha. Das alte Gebäude war im Laufe der Jahre kalt und zugig geworden. Zudem hatten Mäuse fast die komplette Wanddämmung vernichtet. Mit dem Neubau wolle man den Eingangsbereich aufwerten, welcher komplett verkleidet sowie mit Vitrinen für Bücher und Souvenirs ausgestattet wird. „Wir hoffen, bis Weihnachten das neue Haus fertigzustellen", sagt Sebastian Leitsch. Rechtzeitig vor dem Festakt am 2. Oktober konnte die Sanierung des Turms im US-Camp abgeschlossen werden. Die Arbeiten waren notwendig, weil die vorhandene Stahlkonstruktion verwittert war, was die Standfestigkeit beeinträchtigt hatte. Zudem war in das Mauerwerk unterhalb der offenen Plattform Wasser eingedrungen. Diese Probleme wurden mit der Sanierung behoben und somit der Turm für Besucher begehbar erhalten. Auf dem Freigelände im thüringischen Teil der Gedenkstätte wird die Grenzzaun-Rekonstruktion überarbeitet. Der Einreihenzaun stand einst direkt an der Demarkationslinie, dort soll er auch wieder hin. Erst später, mit dem Doppelreihenzaun, rückte er teilweise weiter ins Landesinnere der DDR", berichtet der Geschäftsführer.



Point-Alpha-Geschäftsführer Sebastian Leitsch in seinem Büro vor einem Luftbild der Gedenkstätte Point Alpha.. Foto: Stefan Sachs



Der sanierte Turm im US-Camp bietet auch in einer Vollmondnacht ein attraktives Bild.

Video-Studio entsteht

Ein weiteres Projekt ist das „Zeitzeugen-Memorial" in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung. Einer der Seminarräume in Baracke B soll in ein Video-Studio umgebaut werden, um dort Zeitzeugen-Interviews zu führen. Auch die Umgestaltung der Homepage steht dieses Jahr noch auf dem Programm. Benutzerfreundlicher soll sie werden. „Der Besuch bei uns steht hierbei künftig im Vordergrund: Wie komme ich hin? Was kostet es? Welche Angebote gibt es für Schüler?", nennt er Beispiele. Bisher müsse man sich durch mehrere Menüpunkte navigieren, um diese Informationen zu erhalten. Auch die dunkle Optik der Seiten, die mal Mode war, wolle man ändern.

In diesem Jahr gibt es noch ein paar wenn auch mit coronabedingten Einschränkungen. So wird für den 19. November zum 11. Geisaer Schlossgespräch mit der ehemaligen Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth und dem langjährigen Vorsitzenden der Deutschen Nationalstiftung, Richard Schröder, eingeladen. Diskutiert wird zum Thema „Was erhält Europa zusammen?". Sportkonzepte im Schatten der Grenze sind bei einer Abendveranstaltung am 25. November Thema. Für den 1. Dezember ist die Eröffnung der Ausstellung „Thüringen 1919. Zwischen Revolution und Landesgründung" geplant. Am 19. Dezember wird der Point-Alpha-Preis an Thüringens früheren Ministerpräsidenten Bernhard Vogel (CDU) verliehen.

Gegenwärtig arbeitet das Stiftungsteam am Programm für 2021. „Seminare und öffentliche Veranstaltungen wird es geben, wir halten an dem bunten Mix fest", versprich Sebastian Leitsch. Er geht davon aus, dass bis Mitte November das Programm für das erste Halbjahr fertig ist. „Da sind Details in der Arbeitsweise der Stiftung, in die ich mich reinfuchsen muss. Ich prüfe, ob wir hierbei Dinge nachjustieren müssen, um sie für die Interessenten passgenau zuzuschneiden", sagt er. Freuen würde es ihn, wenn auch 2021 der Point-Alpha-Preis vergeben wird, und das möglichst um den 17. Juni. Ende März will man das Jubiläum der Last Border Patrol, welches dieses Jahr coronabedingt nicht begangen werden konnte, nachholen. Der Festakt am 3. Oktober sind feste Größen im Kalender der Stiftung, und auch ein Schlossgespräch soll es 2021 wieder geben. Die Stiftung hatte schon einmal Kino in der Fahrzeughalle des US-Camps angeboten. In den Sommerferien im nächsten Jahr soll es nun erneut ein Sommerkino in der Halle geben, somit bleibt man wetterunabhängig.

Nächsten Jahr will die Stiftung die Gaststätte im US-Camp umgestalten. So sollen Raumtechnik und Küchentechnik modernisiert und in Abstimmung mit der Denkmalbehörde auch die eine oder andere bauliche Änderung vorgenommen werden. Bei allen Vorhaben wird die Stiftung von den Ländern Hessen und Thüringen sowie vom Bund unterstützt, der Gesellschafter ist hierfür dankbar.

Sebastian Leitsch hat einige Visionen. „Mir wäre es wichtig, dass wir als Ort des Lernens aus der Vergangenheit für die Zukunft den gutenden Ruf, den unsere Gedenkstätte hat, erhalten – in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, Ohtzeitführern und Zeitzeugen, die die Offenheit haben, den Besuchern einen Teil ihrer Lebensgeschichte mitzugeben", sagt er und hofft, dadurch auch jüngere Leute zu gewinnen. „Auch die, die in der DDR als 15-Jährige den Schulalltag erlebt haben, verfügen über für die Nachwelt wertvolle Erlebnisse – wenn zum Beispiel Schüler, die im Sperrgebiet wohnten, Freunde oder die erste große Liebe nicht nach Hause einladen durften, weil diese einen Passierschein benötigt hätten", erklärt Leitsch. Das seien kleine Dinge, an denen aber deutlich werde, wie die SED-Diktatur die Menschen in ihrem Land geknechtet habe.

Bündnis-Fragen

Die Beziehungen zu den USA will der Geschäftsführer ebenfalls weiter thematisieren. „Was bedeutete es für den westlichen Teil der Region, dass die Amerikaner in Fulda stationiert waren und es bei Radorf diesen Stützpunkt gab? Bleibt das westliche Bündnis für uns als Kern, wie aber wollen wir die Beziehungen in Richtung, die Zwangsaussiedlungen aus dem DDR-Grenzgebiet, können man noch mal genauer in den Blick nehmen. „Da gibt es einige Themen aus der Geisaer Perspektive, die bislang noch nicht in den Fokus gerückt sind, die wir als Stiftung im Programm mit aufnehmen wollen", erklärt Sebastian Leitsch.

Wenn in Geisa die Gründungsidee für ein „Lehrinstitut – Forschen und Lehren am historischen Standort" umgesetzt werden könnte, würde Leitsch das begrüßen. „Es wäre toll, wenn das gelingen würde." Stiftung und Akademie stünden als Kooperations-partner bereit, jedoch nicht als Mitbetreiber. „Wenn wir ideell den Prozess mit unterstützen können, wollen wir dies gerne tun, aber eine direkte Beteiligung an der Gründung ist nicht möglich", macht er deutlich. So könnte zum Beispiel die Gedenkstätte vom Institut mit gemutzt werden. „Was die Gedenkstätte auszeichnet, ist der historische Ort und die Verbindung über die Region hinaus – über den Atlantik", erklärt er. Die Stiftung habe es geschafft, mit dem Fulda Gap und der einstigen militärstrategischen Bedeutung von Point Alpha den Bezug über die Region hinaus auszudehnen und nun mit diesem spannenden Umfeld arbeiten zu dürfen.

„Die Arbeit als Geschäftsführer funktioniert nur, wenn man mit Kollegen arbeiten darf, die für eine Sache brennen", betont Leitsch. In den ersten Wochen seiner neuen Tätigkeit habe er erfahren, dass es ihm so sei und die Mitarbeiter sich sehr stark engagieren, aber auch jene, die den Weg bereitet haben – die beiden Vereine, welche die Gedenkstätte einst gründeten, nun als Fördervereine weiterhin Point Alpha unterstützen und weiterhin dazu beitragen, dass das große Ganze möglich sei. „Auch das ist eine gute Erfahrung gewesen in den ersten Wochen", sagt Sebastian Leitsch.

Freitag, 4. September 2020

KULTUR

Witzig, skurril, nachdenklich

Tim Boltz erzählt in der Gedenkstätte Point Alpha Geschichten eines „Zonenrandkindes"

RASDORF

Er ist ein Zonenrandkind mit Leib und Seele. Rau und bodenständig, das Herz am rechten Fleck und den Schalk im Nacken: Literatur-Comedian Zeno Diegelmann unterhielt am Dienstag bei einer komödiantischen Lesung im ehemaligen US-Camp der Gedenkstätte Point Alpha.

Der 45-Jährige trug unter dem Pseudonym Tim Boltz humorvolle Episoden aus seinem Roman „Zonenrandkind" vor. Das Publikum war begeistert vom lebendigen Auftritt des Multitalents, zumal der Entertainer in kompakten Talkesequenzen auch aus dem Nähkästchen plauderte.

Begrüßt wurden die Besucher vom neuen Geschäftsführer der Point Alpha Stiftung, Sebastian Leitsch, der sich bei Bürgermeister Jürgen Hahn für die wohlwollende Unterstützung der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf bedankte. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda statt. Gefördert wird dieser vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie unterstützt durch die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Das Buch von Tim Boltz spielt auf der hessischen Seite der innerdeutschen Grenze, an die die Gedenkstätte Point Alpha mit ihren Ausstellungen im Haus auf der Grenze und im ehemaligen US-Camp erinnert.

Der Held seiner Geschichte ist Franky Breuning. Der ist gerade mitten in der Pubertät und verloren in einem kleinen Dorf zwischen Fulda und dem Eisernen Vorhang. Tim Boltz schildert die Herausforderungen im provinziellen Alltag eines Heranwachsenden bis zum Zeitpunkt des Mauerfalls mit Witz, einem Augenzwinkern und einer Portion Ironie. Als Meister des Wortspiels entpuppt sich Boltz', als er drei Reime aus seinen Lyrikbänden „Reime & Gedichte" und „Noch mehr Reime & Gedichte" vorträgt. Würde Heinz Erhard noch leben, er hätte seine helle Freude gehabt.

Der gebürtige Künzeller kann also fast alles: schreiben, dichten, er ist schlagfertig und nimmt sich auch selbst auf die Schippe. So kommt ans Tageslicht, dass seine Bewerbung zur Wahl des „Bravo-Boys des Jahres" und seine Tanz- und Gesangsversuche in einer Boyband wohl eher einer Selbstüberschätzung und jugendlichem Größenwahn geschuldet waren.

Aber wenn es ernst wird, ist der Künstler nachdenklich und bezieht klar Stellung. In seiner Wahlheimat Frankfurt treffe er doch schon öfter auf Leute, die gar nicht mehr wüssten, dass es eine Grenze gab. „Das ist bitter", sagt er im Flinblick auf diese geschichtlichen Defizite.

Und ebenso zur Situation der Kulturlandschaft in der harten Corona-Phase nimmt er kein Blatt vor den Mund: „Wir brauchen mehr Unterstützung, sonst geht die Kleinkunstszene den Bach runter", und bringt dabei eine Art „Grundgehalt" in die Diskussion. Mömentan steckt Boltz viel Energie in sein neuestes Projekt. Gemeinsam mit Radost Bokel, bekannt als Darstellerin Momo in demgleichnamigen Film schrifm, verfasst er ein Kinderbuch.



Tim Boltz war zu Gast auf Point Alpha. Foto: Birgit Konrad/Point Alpha derboltz.de

IMPRESSUM

Texte: Point Alpha Stiftung

Bilder: Point Alpha Stiftung, Thomas Höhl, Stefan Sachs, Förderverein Point Alpha e.V.

Layout & Satz: Annett Sachs / www.rhoensachs.de

Druck: Druckerei Kempf GmbH, Hilders / www.druckerei-kempf.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Point Alpha Stiftung gestattet.

© 2021 Point Alpha Stiftung, Schlossplatz 4, 36419 Geisa

Point Alpha Stiftung
Schlossplatz 4
36419 Geisa
Telefon: 036967 596420
Fax: 036967 596426
E-Mail: stiftung@pointalpha.com

www.pointalpha.com

www.facebook.com/PointAlpha